



KLINIKUM AUGSBURG

Magazin für Mensch, Medizin und Gesundheit

24. Jahrgang 6 | 2012

**KOSTENLOS
MITNEHMEN**



KEINE KALTEN FÜSSE KRIEGEN

Klinikum Süd:
**„Offene Beine“ und
Wunden behandeln**

Seite 6

Sterilgut:
**Scheren, Pinzetten und mehr
hygienisch rein**

Seite 12

Feueralarm:
**Klinikum-Kids üben
Ernstfall**

Seite 20



Pflegefall - Was jetzt?



Bisher gab es nur zwei Möglichkeiten:

1. Pflege zu Hause, unterstützt durch ambulante Pflegedienste.
2. Der Betroffene kommt in ein Pflegeheim.

Jetzt gibt es in Augsburg eine 3. Möglichkeit:

Albaretto 50plus

Mehr als nur betreutes Wohnen



Ihre Vorteile im „Albaretto 50plus“

- abwechslungsreiches Tagesprogramm
- freie Wahl des Pflegepersonals
- Erhalt der Selbstbestimmung
- gutes, ausgewogenes Essen vom Restaurant „Albaretto“
- Förderung des natürlichen Wach-/Schlafrythmus
- Reduzierung von Beruhigungs-Medikamenten
- größere Appartements
- nicht teurer als ein Pflegeheim



Die Selbstkosten für ein 25 m²-Appartement betragen im „Albaretto 50plus“ (Haus 4) **nur 1.850,- Euro** (incl. Appartement, Nebenkosten, Vollpension, Hausnotruf, Betreuung, nächtl. Visiten und Zimmerreinigung). Pflegeleistungen werden direkt mit der Pflegekasse abgerechnet.

Luther-King-Str. 4a, in Augsburg-Pfersee (Ecke Bürgermeister-Ackermann-Str.

Buslinie 32: Haltestelle Bürgermeister-Ackermann-Str. / Aldi-Parkplatz)

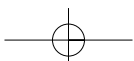
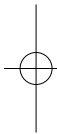
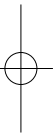
Mo. - Fr. 10 - 17 Uhr, Sa. - So. 11 - 17 Uhr

0821 44 80 45-0 www.albaretto.de

Albaretto
HOTELRESIDENZ

50plus





Editorial

MIT VERTRAUEN IN DAS NEUE JAHR

Das Jubiläumsjahr geht zu Ende, das neue Jahr 2013 beginnt. Wenn wir zurückblicken, sehen wir viele glückliche Momente: Das Richtfest für die Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben haben wir gefeiert, die Sanierung des Zentralen Operationsbereichs läuft derzeit hervorragend. Die medizinisch-technische Ausstattung wurde verbessert, zum Beispiel mit einem zusätzlichen Magnetresonanztomographen.

Immer mehr Patienten vertrauen den Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten und allen anderen Mitarbeitern am Klinikum ihre Gesundheit an. Dafür sind wir dankbar und wir wollen alles tun, um die Erwartungen zu erfüllen. Gemeinsam begeben wir uns auf Modernisierungskurs – bessere Strukturen, individuelle Medizin, Zu-



Landrat Martin Sailer
Verwaltungsratsvorsitzender des
Klinikums Augsburg

wendung und Geborgenheit. Wir wollen das Klinikum neu gestalten. Für die Patienten wollen wir Sicherheit für ihre Gesundheit garantieren.

Ein Schritt in diese Richtung war 2012 auch die Einführung von Patientenarmbändern. Fragen der Patientensicherheit werden auch in Zukunft eine noch größere Rolle spielen. Dafür wollen wir eintreten. Dafür stehen alle Mitarbeiter – Menschen, die Medizin leben.

Der gesamte Verwaltungsrat und die Unternehmensleitung wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Erfolg und das notwendige Quäntchen Glück für 2013. Schenken Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen, beginnen wir das neue Jahr gemeinsam.

Das Therapiezentrum Burgau

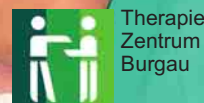
- ist eine Spezialklinik zur neurologischen Frührehabilitation von Menschen mit schweren erworbenen Hirnschäden
- übernimmt seine Patienten frühest möglich
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- schafft die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben

Angehörige sind immer willkommen – ohne Besuchszeiten und Anmeldung. Wir beraten sie und beziehen sie auf Wunsch in die Behandlung ein.

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene.

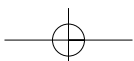
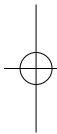
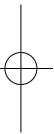
Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau
Kapuzinerstraße 34 · 89331 Burgau · Tel. 08222-404-203



www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen

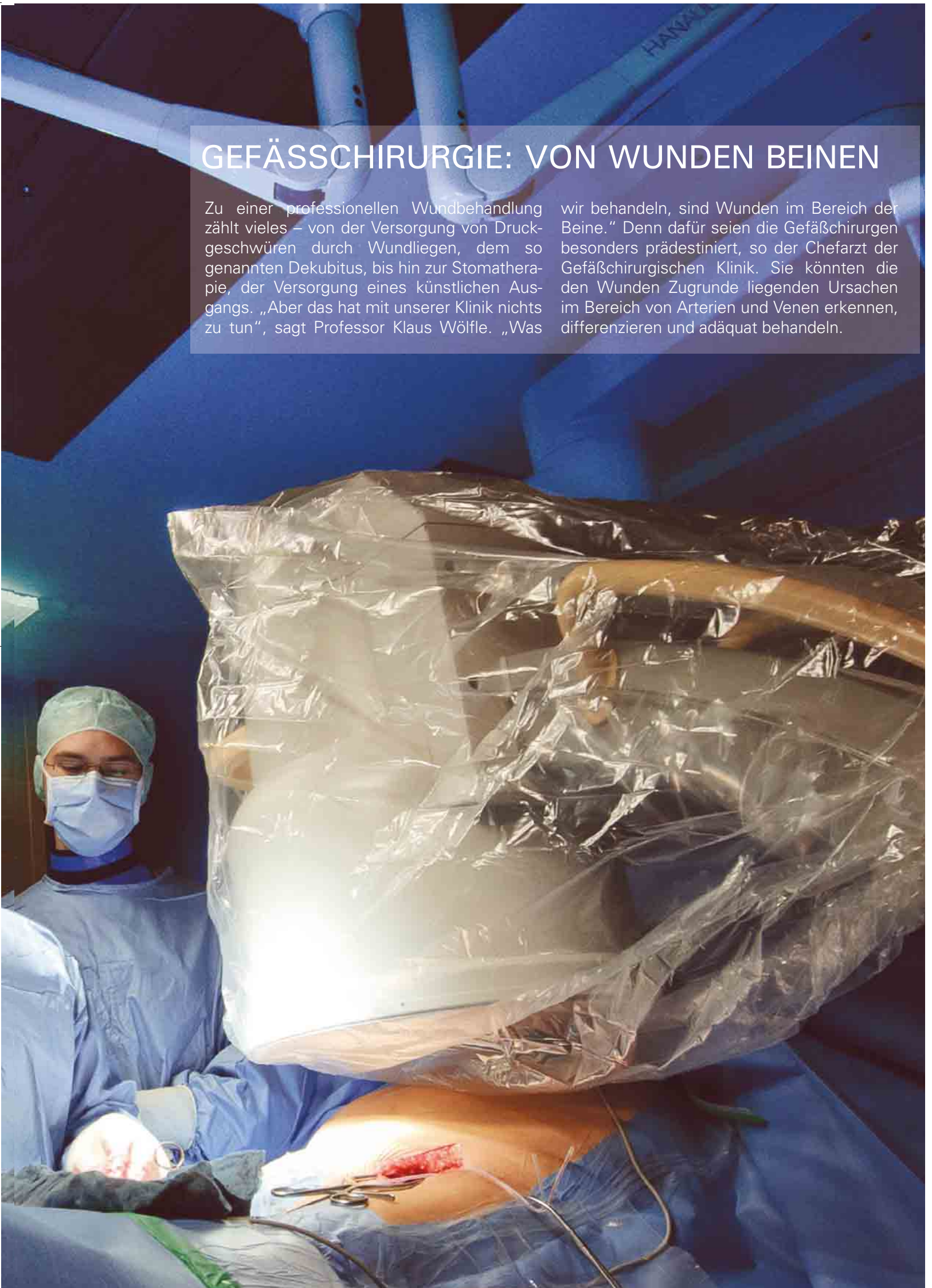




GEFÄSSCHIRURGIE: VON WUNDEN BEINEN

Zu einer professionellen Wundbehandlung zählt vieles – von der Versorgung von Druckgeschwüren durch Wundliegen, dem so genannten Dekubitus, bis hin zur Stomatherapie, der Versorgung eines künstlichen Ausgangs. „Aber das hat mit unserer Klinik nichts zu tun“, sagt Professor Klaus Wölfle. „Was

wir behandeln, sind Wunden im Bereich der Beine.“ Denn dafür seien die Gefäßchirurgen besonders prädestiniert, so der Chefarzt der Gefäßchirurgischen Klinik. Sie könnten die den Wunden zugrunde liegenden Ursachen im Bereich von Arterien und Venen erkennen, differenzieren und adäquat behandeln.



Medizin und Pflege



Oberarzt Dr. Rudolf Jakob (rechts) und Professor Klaus Wölfle bei der Untersuchung eines Patienten.

Durch die vom Herzen wegführenden Arterien fließt das mit Sauerstoff gesättigte Blut in die Beine und hinunter bis in die Füße. Durch die Venen fließt das sauerstoffarme Blut zum Herzen zurück. Störungen in beiden Gefäßsystemen können zu tiefen, schlecht heilenden Wunden (Ulcera) führen. Es wird dabei auch von „offenen Beinen“ gesprochen. „Die größte Gruppe bilden Menschen mit venösen Problemen“, berichtet Prof. Klaus Wölfle.

Typisch für ein „venöses Ulcus“ (ulcus cruris arteriosum) sei die Lage im Bereich des Innenknöchels. Verursacht werde es entweder durch eine tiefe Venenthrombose, also ein Blutgerinnsel im tiefen Venensystem, oder durch oberflächliche Krampf-

adern. Beides behindert den Rücktransport des Blutes zum Herzen, es staut sich in den Beinen. Bevor es zu einem venösen Ulcus kommt, sei das Bein zunächst geschwollen, die Blutgefäße erweiterten sich und würden vermehrt sichtbar, dann verfärbte sich die Haut im Bereich des Innenknöchels bräunlich.

STAU UND STÖRUNGEN

Durch den Stau des Blutes in den Venen verhärteten sich Haut beziehungsweise Unterhautfettgewebe, die Ernährung des Gewebes breche zusammen und schließlich treten Ulcera auf. Für das „ulcus cruris arteriosum“ dagegen, ein offenes Ge-

schwür, das typischerweise an den Füßen auftritt, sind Störungen im arteriellen System der Grund.

Eine Arteriosklerose mit Ablagerungen und Verkalkungen im Innern von Blutgefäßen kann nicht nur in den Herzkranzgefäßen (Koronararterien) in Erscheinung treten, sondern auch in den Beinarterien. Die „Schaufensterkrankheit“ oder auch „Raucherbeine, medizinisch „periphere arterielle Verschlusskrankheit“ (pAVK) genannt, ist vielen Menschen ein Begriff. Hier können die Arterien, die Beine und Füße mit sauerstoffreichem Blut versorgen, verengt oder verschlossen sein, so dass es zu einer Minderversorgung des Gewebes kommt. Und auch dies kann offene Wunden (Ulcera) begünstigen.

Nicht zuletzt ist eine schlechte Beindurchblutung auch der Grund, weshalb Diabetiker leichter als andere an schlecht heilenden Wunden im Bereich der Füße leiden.

Bei ihnen kommt es häufig zum „malum perforans“, einem Druckgeschwür an der Fußsohle. Gefördert wird es durch die diabetische Polyneuropathie, eine Nervenerkrankung, die dazu führt, dass das Schmerzempfinden bei Zuckerkranken herabgesetzt ist. Die Folge: Kleine Verletzungen an den Füßen werden gar nicht bemerkt und versorgt, und so können daraus allmählich große Wunden entstehen.

WUNDSPRECHSTUNDEN

Spezielle Wundsprechstunden gibt es nicht nur im Klinikum, sondern auch im Klinikum Süd in Haunstetten, wo die Diabetologie angesiedelt ist. Dort kümmert sich Funktionsoberarzt Dr. Wolfgang Baier um neuropathisch verursachte Wunden bei Diabetes. Und natürlich wird im Rahmen der Diabetologie auch für eine möglichst gute Einstellung der Zuckerkrankheit gesorgt, was der Wundheilung ebenfalls zugutekommt.

„Es gilt, durch verschiedene diagnostische Maßnahmen, zu differenzieren, welche Krankheit einem offenen Bein zugrunde liegt“, erläutert Chefarzt Wölfle. Ist es ein Venenleiden? Eine pAVK? Ist Diabetes mit im Spiel? Um die Ursache herauszufinden, setzen die Gefäßchirurgen auf die klinische Untersuchung sowie auf spezielle Methoden wie Messung des Blutdrucks an den Knöcheln, farbcodierte Duplexsonografie (eine Ultraschall-Untersuchung, die die Durchblutungsverhältnisse farbige anzeigt), aber auch auf die Angiografie (Röntgendarstellung von Gefäßen), Gewebsuntersuchungen und



Diabetes kann zu schlecht heilenden Wunden an Füßen führen.

den Nachweis von in der Wunde vorhandenen Erregern. Stellt sich bei den Untersuchungen ein arterielles Problem als ursächlich für das offene Bein heraus, „versucht man, durch eine Bypass-Operation für eine verbesserte Durchblutung zu sorgen“,

sagt Prof. Wölfle. Seit einigen Jahren ist es möglich, solche Bypässe (Umgehungsblutbahnen) für verschlossene Arterien über teils lange Strecken vom Oberschenkel bis zum Fuß hinunter chirurgisch anzulegen. Verwendet wird üblicherweise eine

DRESCHER+LUNG






Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.



DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG
Stammsitz Augsburg
 Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen
 Tel. 08 21 / 90 07-0

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
 Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de

Medizin und Pflege



Funktionsoberarzt Dr. Wolfgang Baier bietet eine Gefäßsprechstunde an.

körpereigene Vene, die im Bereich des Brustkorbs entnommen wird, die „vena saphena magna“. Über kleine Zwischenschnitte und spezielle Tunnelierungsinstrumente wird sie ins Bein eingezogen und an das Gefäßsystem angeschlossen, ein langstreckiges Aufschneiden des Beines ist nicht nötig. Mit dem Anlegen solcher Bypässe gelingt es, die Zahl der Amputationen, die nötig werden, sobald zu viel Gewebe kaputt gegangen ist, drastisch zu senken.

Obwohl die Bevölkerung immer älter werde, gelinge es mit Hilfe der Gefäßchirurgie immer noch, etwa 50 Prozent der Amputationen zu vermeiden, berichtet Prof. Wölfle. Und auch bei den venösen Störungen können Gefäßchirurgen hilfreich eingreifen, indem sie das oberflächliche Venensystem sanieren und vorhandene Krampfadern entfernen. Dabei setzt Wölfle auf das seit langem bewährte „Strippen“, wie das Herausziehen der Krampfadern durch kleine Schnitt-

te mit Hilfe von Haken genannt wird. „Ich halte das Strippen für die nachhaltigste Methode“, so Wölfle, „es bringt langfristig größere Vorteile als andere Verfahren.“ Dies hätten auch zahlreiche Studien belegt.

„WUNDKOMPETENZ“

Bei Wunden, die wegen einer tiefen Venenthrombose mit anschließender Klappeninsuffizienz entstanden sind, haben die Gefäßchirurgen auch die Möglichkeit, Klappen (die ein Zurückfließen des Blutes in den Venen verhindern) aus einer anderen Vene zu entnehmen und in die tiefe Beinvene zu transplantieren. „Das ist auch bei uns möglich, aber eine sehr seltene OP“, so Wölfle. Zahlenmäßig spielt sie am Klinikum kaum eine Rolle.

Darüber hinaus haben Gefäßchirurgen „Wundkompetenz“, sagt Prof. Wölfle, das heißt, sie können abgestorbenes Gewebe entfernen, die Wunde säubern und sie dann mit „Spalthaut“ bedecken. Mit großflächigen Wunden komme der Chirurg besser klar als andere medizinische Fachgebiete, mit denen die

Die umweltfreundliche Linie:
swa Regenio

Schützen Sie die Umwelt mit Regenio für Strom, Erdgas und Trinkwasser.

Stadtwerke Augsburg
Von hier. Für uns.

swa
Energie Wasser Verkehr



Diabetische FüÙe erfordern eine besonders genaue Behandlung.

Chirurgen eng zusammenarbeiten, etwa Dermatologen und Internisten. Mit Spalthaut gelingt es, auch so große Wunden mit körpereigener Haut zu bedecken, bei denen das mit Vollhaut nicht gelingen würde, ganz einfach, weil man zu viel davon bräuchte. Zur Herstellung der Spalthaut wird an einer geeigneten Körperstelle mit einem kleinen Gerät ein Stückchen Haut entnommen. Es wird dann „durchlöchert“, so dass eine Art Netz entsteht, das man über die Wunde legen kann.

„BIOLOGISCHE“ HELFER

Für die Heilung einer großen, tiefen Wunde ist eine gesunde Durchblutung unabdingbare Voraussetzung. Diese können die Gefäßchirurgen schaffen. Maßnahmen an der Wunde selbst können die Heilung zusätzlich begünstigen: Ein spezieller Vakuumverband kann z.B. ein Spalthaut-Transplantat fest auf die Wunde drücken, Sekrete absaugen und so die Einheilung erleichtern. Unterstützung bekommen die Gefäßchirurgen bei der Wundversorgung zudem von kleinen „biologischen“ Helfern: Fliegen-Maden in die Wunde einzubringen, hat sich definitiv bewährt.

Maden haben eine extrakorporale Verdauung. Sie geben Verdauungsssekrete in die Wunde ab und nehmen das außerhalb des Körpers Verdaute (vor allem Wundbeläge) dann wieder auf. So reinigen sie die Wunde schonender, als ein Chirurg das mit Instrumenten jemals könnte, wie Prof. Wölfle berichtet.

Maden in einer Wunde? Mancher mag sich bei der bloßen Vorstellung schütteln, doch: Die Akzeptanz der Methode durch die Patienten sei durchaus gegeben, sagt der Chefarzt. Dazu beigetragen hat sicherlich, dass



Im Klinikum Süd in Haunstetten ist die Diabetologie angesiedelt.

die Maden heute keine „Freiläufer“ mehr sind, die sich ungehindert in der Wunde bewegen können, sondern in einer Art Teebeutel („Biobag“) verpackt sind, der eingebracht wird. Der Stoffaustausch findet durch das feine Gewebe hindurch statt.

Der Chefarzt wünscht sich die Etablierung eines Wundzentrums in der Gefäßchirurgie, „weil wir für alles,

was mit Durchblutung zusammenhängt, die fachliche Kompetenz haben“. Viele Patienten kämen leider erst spät in Behandlung, denn oft würden die zunächst noch kleinen Wunden nur oberflächlich versorgt, also behandelt, ohne die ursächliche Durchblutungsstörung zu sanieren.

Eine erfolgreiche Wundbehandlung jedoch ist für die von offenen Beinen betroffenen Patienten extrem wichtig. Wenn sie nach Monaten oder gar Jahren schließlich in die Gefäßchirurgische Klinik kommen, haben sie sich nicht selten bereits von ihrer Umwelt zurückgezogen. Sie haben sich nicht mehr aus dem Haus gewagt, weil ihre Wunden Sekrete und damit auch unangenehme Gerüche abgeben.

Vorher-Nachher-Bilder, die Professor Wölfle präsentieren kann, unterstreichen eindrucksvoll, was mittels Gefäß-Sanierung möglich ist. Und ist das Ulcus wieder verschlossen und verheilt und können die Patienten dann erstmals auch wieder Strümpfe anziehen, sind sie extrem dankbar: „Das ist für sie wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten zusammen“, so Wölfles Erfahrung. | shs



Sanitätshaus hilscher aktivell

IHR SPEZIALIST FÜR:
Alltagshilfen, Bandagen, Brustprothesen, Kompressionsstrümpfe, Lymphversorgung, Orthesen, Prothesen, Rollstühle, Inkontinenz, Wundversorgung, Stoma, uvm.
Sprechen Sie uns an!

Karlstr. 12 • 86150 Augsburg • Tel. 08 21 / 455 10 40
 weitere Filialen in Dillingen, Günzburg und Neu-Ulm

www.hilscher.de

Medizin und Pflege



Brigitte Sonntag (links) und Elisabeth Theiss bei der Überwachung des Sterilisationsprozesses.



Rainer Ertl kontrolliert mit der Lupe das exakte Reinigungsergebnis des Instrumentes.

EINER DER WICHTIGSTEN DIENSTLEISTER

Im ersten Untergeschoss des Wirtschaftsgebäudes ist die Zentrale Sterilgut-Versorgungsabteilung (ZSVA), untergebracht. „Hier werden mit modernsten Reinigungs- und Desinfektionsgeräten und Sterilisatoren Medizinprodukte aller Art, von einfachen Scheren und Pinzetten bis hin zum komplexen OP-Instrumentarium gereinigt, desinfiziert und sterilisiert“, erklärt Peter Jung, stellvertretender Leiter der ZSVA.



Ruzica Dan verpackt die OP-Siebe.

Die Herausforderung: Vielfältige gesetzliche, normative und hygienische Vorgaben sind zu beachten. Aus diesem Grund wurde in den Jahren 2006 bis 2008 die Abteilung bei laufendem Betrieb saniert und umgebaut. Heute entspricht die Abteilung den Anforderungen einer modernen und sicheren Aufbereitung von Medizinprodukten.

HOHE FACHKENNTNIS

Unter Leitung von Brigitte Sonntag arbeiten in der ZSVA 45 Mitarbeiter im 3-Schichtbetrieb an sieben Tagen in der Woche. „Die Fachkenntnis unserer Mitarbeiter ist bei allen Aufbereitungsschritten sehr wichtig“, betont Jung. Ihre Aufgaben umfas-

sen unter anderem die Annahme und Sortierung, das Zerlegen der Instrumente zur Reinigung, die Wahl des richtigen Reinigungs-Desinfektions-Verfahrens, die Kontrolle und Prüfung, die Pflege und der Zusammenbau und das Zusammenstellen der Instrumentarien und die Sterilisation.

Um ein hohes Maß an Fachkenntnis zu erhalten, veranstaltet die ZSVA jährlich unter Zusammenarbeit mit der Akademie für Pflegeberufe einen Fachkursekurs für technische Sterilisationsassistenten, so Peter Jung. Dafür wurde die ZSVA von der Deutschen Gesellschaft für Sterilgut-Versorgung (DGSV) akkreditiert.

Die Mitarbeiter versorgen alle OP-Abteilungen, Ambulanzen, Intensiv- und Normalstationen des Klinikums,

HBW		
HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH		
Im Krautgarten 15 86470 Thannhausen Tel: (0 82 81) 99 77 -0 Fax: (0 82 81) 99 77 -33	Dasinger Str. 2 86165 Augsburg Tel: (08 21) 74 73 53 1 Fax: (08 21) 74 78 00 6	Hoch- und Tiefbau Industrie- und Gewerbebau Schlüsselfertiges Bauen Sanierungsarbeiten Außenanlagen Projektentwicklung
www.hbw-bau.de		



Das Sterilgut im OP-Sieb wird zur weiteren Bearbeitung und Dokumentation per Barcode in das System eingelesen.



Die Instrumente werden gepflegt und auf ihre Funktion hin kontrolliert.

der Klinik für Kinder und Jugendliche und des Klinikum Süd mit OP-Instrumentarien, sterilen Sets, einzeln verpackten Instrumenten und vielen verschiedenen desinfizierten Gütern, die zur täglichen Versorgung der Patienten notwendig sind. Auch externe Einrichtungen wie das Bezirkskrankenhaus, das Dialysezentrum in Neusäß sowie mehrere Arztpraxen gehören zu den Kunden der ZSVA.

seits und den Vorgesetzten andererseits sind die wichtigsten Pfeiler, die diese Abteilung stützen“, betont Peter Jung. Durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung in

eben diesen Bereichen sowie durch die gute Unterstützung seitens der Vorgesetzten ist die Zentrale Sterilgut-Versorgungsabteilung für die Zukunft gut gerüstet. | Linda Pacher

FÜR DIE ZUKUNFT GUT GERÜSTET

Die Zentrale Sterilgut-Versorgungsabteilung ist einer der wichtigsten Dienstleister im Klinikbetrieb. Wie unerfreuliche Ereignisse in den letzten Jahren in verschiedenen Kliniken (München, Fulda und Kassel) gezeigt haben, muss auf eine Abteilung wie der ZSVA immer ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

Dazu gehören nicht nur die regelmäßige technische, hygienische und qualitative Überwachung, sondern nicht zuletzt ausreichende personelle Ressourcen. „Eine offene Kommunikation mit unseren Kunden einer-



Fachklinik am Kofel

Gesundheitszentrum Oberammergau





Fachklinik für Anschlussheilbehandlung (AHB/AR), Prävention und Rehabilitation mit den Schwerpunkten **Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie**



Wir sind eine der führenden Adressen im Bereich Rehabilitation und Prävention. Rund um die Uhr betreuen Sie hochqualifizierte, erfahrene Fachärzte, Therapeuten und Pflegepersonal getreu unserem Leitspruch:

Unsere Passion ist das Wohl unserer Gäste und Patienten.

Es erwartet Sie ein Einzelzimmer mit der Ausstattung eines *****Superior-Hotels**.

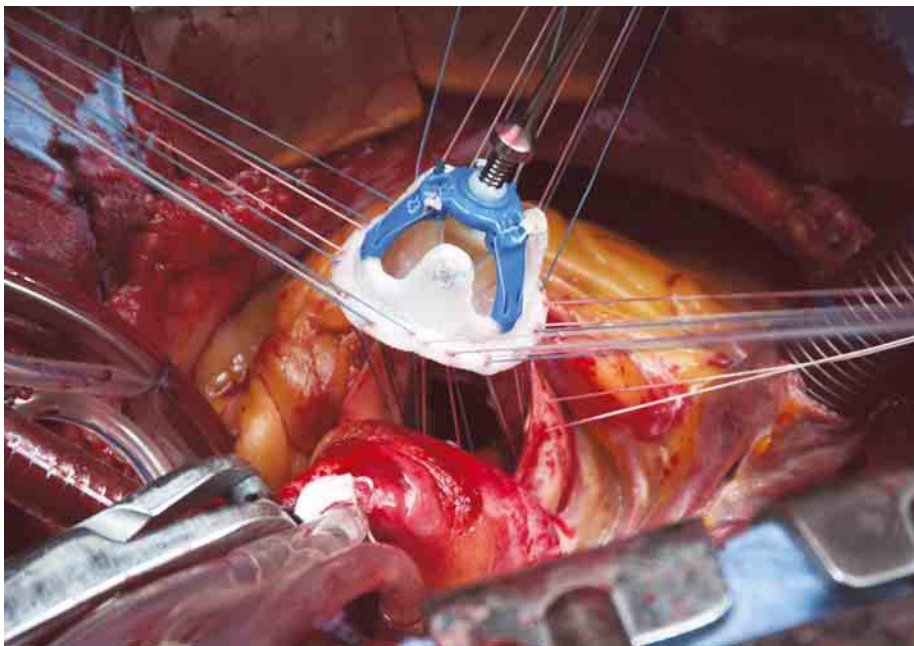



Unser Reservierungsteam ist bei der Organisation Ihrer Anreise gerne behilflich. Für Begleitpersonen bzw. Familienangehörige bieten wir attraktive Konditionen. Anruf genügt: 08822/78-433.

Gerne lassen wir Ihnen ausführliches Info-Material zukommen.

Gesundheitszentrum Oberammergau · Hubertusstraße 2 · 82487 Oberammergau
 Ihre Durchwahl für Information/Reservierung: +49 (0) 88 22 / 78 - 4 33
 E-Mail: reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com
 www.gesundheitszentrum-oberammergau.com

BESONDERS SCHONENDE TECHNIKEN



Ein Eingriff am offenen Herzen erfordert eine präzise Planung, ein perfektes Zusammenspiel und natürlich viel Erfahrung von Kardiologen und Chirurgen.

Früher mussten viele ältere Patienten mit einer verengten Aortenklappe sterben, weil sie für eine rettende Operation zu krank waren. Heute leben selbst hochbetagte Menschen mit einer neuen Klappe – weil sehr schonende Methoden zur Verfügung stehen, aber auch, weil Kardiologen und Herzchirurgen jeden Eingriff gemeinsam planen und durchführen.

Clappenersatz am Herzzentrum

Am Herzzentrum Augsburg-Schwaben werden Aortenklappen seit Ende 2008 (chirurgisch) bzw. Anfang 2009 (kardiologisch) mit schonenden Methoden eingepflanzt. Bislang haben die Chirurgen und Kardiologen mit ihren Kathetertechniken mehr als 300 Klappen eingesetzt. Mit diesen hohen Fallzahlen und der sehr niedrigen Komplikationsrate ist das Zentrum eines der führenden für den Aortenklappenersatz in Süddeutschland.

Weil erfahrene Spezialisten eng zusammenarbeiten, bietet dies höchste Sicherheit. Mit etwa 120 Aortenklappen-Implantationen jährlich ist das Klinikum-Herzzentrum eines der erfahrensten in Süddeutschland.

WIE RÜCKSCHLAGVENTIL

Eine verengte Aortenklappe ist der häufigste Herzklappenfehler bei älteren Menschen. Etwa zwei Prozent von ihnen sind betroffen. Da sehr häufig Verkalkung und Verschleiß die Ursachen sind, wird sie meist bei älteren und hochbetagten Patienten festgestellt. Die Klappe wirkt wie ein Rückschlagventil und verhindert, dass Blut aus der Hauptschlagader wieder ins Herz zurückfließt.

Ist diese Klappe verengt, spürt der Patient zunehmend Atemnot, es kann zu starken Schmerzen im Brustkorb oder Schwindel kommen. Das Herz ist ständig überlastet. Unbehandelt führt die Krankheit meist zum Tod.

Zwar werden seit etwa 50 Jahren schadhafte Herzklappen durch Prothesen ersetzt. Doch gerade Ältere scheiden für eine Operation aus, weil das Risiko eines großen Eingriffs mit der Herz-Lungen-Maschine und oft hohen Blutverlusten viel zu hoch für sie ist. Seit vier Jahren setzen Kardiologen im Herzlabor und Herzchirurgen im OP besonders schonende Techniken ein, um auch diesen Patienten wieder zu einer funktionierenden Aortenklappe zu verhelfen.

EIN KLEINER SCHNITT

Anders als früher wird für eine OP nicht mehr der Brustkorb geöffnet und die Herz-Lungen-Maschine eingesetzt, so Prof. Michael Beyer, Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie. Über einen kleinen Schnitt unterhalb der Brust wird die Herzspitze freigelegt. Per Katheter wird die Prothese eingesetzt, die eigene, stark verkalkte Herzklappe bildet die natürliche Verankerung.

Um eine größtmögliche Schonung des Patienten sicherzustellen, wird für die Platzierung der neuen Klappe das Herz nicht stillgelegt. Ein Schrittmacher beschleunigt die Herzfrequenz auf 180 bis 200 Schläge pro Minute. Dadurch ist das starke Pulsieren praktisch ausgeschaltet. Die Klappenprothese kann exakt an der richtigen Stelle eingesetzt werden.

Dazu pumpen die Chirurgen unter Röntgenkontrolle eine kontrastmittelhaltige Flüssigkeit in einen Ballon an der Katheterspitze, auf dem die zusammengefaltete Klappe sitzt. Beim Aufpumpen dehnt der Ballon die Prothese und verankert sie in der natürlichen Klappe. Im Prinzip arbeiten die Kardiologen ähnlich, so Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt, Chefarzt

der I. Med. Klinik, in der die Kardiologie angesiedelt ist. Sie führen ihre Eingriffe im Herzkatheter-Labor durch, suchen sich den Weg aber durch die Blutbahnen. Über einen wenige Millimeter langen Schnitt in der Leiste führen sie einen Katheter ein und schieben ihn durch die Oberschenkelarterie und die Aorta bis zum Herzen vor, wo sie die künstliche Klappe in gleicher Weise platzieren.

Das klingt einfach, ist aber in Wahrheit sehr aufwendig und erfordert viel Erfahrung. Außerdem ist die Kathetertechnik sehr teuer. Etwa 36.000 Euro kostet ein derartiger Eingriff. Etwa jede dritte künstliche Aortenklappe wird in Kathetertechnik eingesetzt, nicht durch eine konventionelle Operation.



Ein Team für's Herz: Kardiologe Professor Wolfgang von Scheidt (links) und Herz-Thorax-Chirurg Professor Michael Beyer ergänzen sich sehr gut.

„KLAPPENKONFERENZ“

Ob ein Patient in herkömmlicher Weise operiert oder mittels einer Klappenimplantation – sei es über die Leiste oder die Herzspitze – behandelt wird, entscheiden erfahrene Ärzte beider Kliniken in einer gemeinsamen „Klappenkonferenz“, bei der sowohl die aktuellen Untersuchungsbefunde als auch der Allgemeinzustand des Patienten besprochen und bewertet werden. „Unsere Zusammenarbeit ist so intensiv, dass wir die Entscheidungen in aller Regel einstimmig treffen“, so Prof. Beyer.

Sie endet übrigens nicht an der Tür des Konferenzzimmers. Bei den Eingriffen ist immer ein Herzchirurg am Katheterplatz, und umgekehrt steht ein Kardiologe im OP-Saal. Somit ist sichergestellt, dass die Patienten in jeder Phase der Eingriffe mit der vollen Kompetenz beider Fachrichtungen überwacht und behandelt werden. Von daher, so Prof. von Scheidt, resultiert auch eine erfreulich niedrige Komplikationsrate. | [kpk](#)

Biologische Klappen

Die künstlichen Aortenklappen werden aus Herzbeuteln von Rindern oder anderem biologischen Material hergestellt und in ein Gerüst aus Titan eingebaut. Ihr Vorteil ist, dass die Patienten nach der Implantation nur Aspirin einnehmen müssen, um die Bildung von Blutgerinnseln zu vermeiden. Zwar haben die Klappen nur eine Lebensdauer von zwölf bis 15 Jahren, doch können sie bei Bedarf durch eine neue ersetzt werden.

Mechanische Klappen

Bei mechanischen Klappen verschließt ein Deckel aus Keramik oder Titan den Übergang vom Herz zur Aorta. Die Klappen sind deutlich haltbarer. Nach der Implantation müssen die Patienten allerdings lebenslang blutverdünnende Medikamente einnehmen.



Fachkompetenz seit 1973
KLINIK ALPENLAND

83435 Bad Reichenhall, Zenostraße 9
Tel.: 08651/603-0, Fax: 08651/78660
www.klinik-alpenland.de/info@klinik-alpenland.de

Fachklinik für onkologische Nachsorge, Psychosomatik und Innere Medizin, Psychoonkologische Behandlung, Stimmheilbehandlung, Gesundheitstraining, Gestaltungstherapie, Körpertherapie, Angst-, Depressions- und Krankheitsbewältigung.

Belegung durch Renten- und Krankenversicherung, AHB-Klinik, Pflegesatz nach §111 SGB V, beihilfefähig.
Alle Zimmer mit DU/WC, Telefon, TV.
Aufnahme von Begleitpersonen möglich.
Aktions- und Gesundheitswochen auf Anfrage.

Medizin und Pflege



wird evtl. noch ausgetauscht

Bild: Fotolia

VON HOCH SPEZIFISCHEN AUFGABEN

In dieser Abteilung ist vieles anders: Ihre Ambulanz ist eine Facharztpraxis, der Chefarzt arbeitet mit einem Teilzeitvertrag, alle vier verantwortlichen Ärzte sind auch Partner einer Gemeinschaftspraxis – und mit zehn Betten ist die Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie (MKG) die kleinste des Klinikums.

EINE SONDERSTELLUNG

Als Kooperationspartner für andere Abteilungen wie die so genannten Kopffächer, also Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Neurochirurgie und die Augenheilkunde, ebenso die Kinder- und Unfallchirurgie, übernimmt sie

aber bei Operationen hoch spezifische Aufgaben. Diese Sonderstellung rührt daher, dass die Klinik 35 Jahre lang als Belegabteilung geführt wurde, ehe sie vor zwei Jahren als eigene Hauptabteilung in das Klinikum eingegliedert wurde.

Die vier Ärzte Dr. Dr. Jürgen Czwick, Dr. Dr. Bernd Fleiner, Dr. Dr. Bernd Scheibe und Dr. Dr. Erwin Stocker arbeiten sowohl in ihrer eigenen Gemeinschaftspraxis Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie im Pferseepark als auch als verantwortliche Ärzte in der MKG-Klinik eng zusammen. Chefarzt ist Bernd Fleiner. Neben der Versorgung der eigenen Patienten kooperieren sie mit anderen Kliniken und stellen auch rund um die Uhr die

MKG-chirurgische Versorgung von schwer verletzten Patienten in der Notaufnahme und den Intensivstationen sicher. Dabei werden sie von zwei eigenen Assistenzärzten in der Klinik unterstützt.

FORM & FUNKTIONALITÄT

Gerade in der MKG-Chirurgie liegen Form und Funktionalität sehr nahe beieinander. Auch ein nur minimal verschobener oder verformter Kiefer sowie falsch stehende Zähne können starke Auswirkungen auf das Schlucken, Sprechen, Kauen oder Atmen haben und Schmerzen verursachen – abgesehen davon, dass sie

oft entstellend wirken. Dies gilt ähnlich auch für andere Teile des „Multi-funktionszentrums“ Kopf bzw. Gesicht, in dem all diese Fähigkeiten auf engem Raum vereint sind. Auch bei schwierigen Eingriffen wie der Entfernung von Tumoren an den Lippen oder in der Mundhöhle operieren Chirurgen nach Möglichkeit so, dass Form und Funktion erhalten bleiben.

HAND IN HAND

Dies ist ein Grund, weshalb MKG-Chirurgen mit ihrem speziellen Wissen von Ärzten anderer Fachgebiete häufig zu OPs zugezogen werden und Teile des Eingriffs übernehmen. Vor allem bei der Versorgung von Patienten mit Verletzungen im Kopfbereich arbeiten sie mit Kollegen mehrerer anderer Fachrichtungen am



Dr. Dr. Erwin Stocker, Dr. Dr. Bernd Scheibe, Dr. Dr. Bernd Fleiner und Dr. Dr. Jürgen Czwinck (von links) sind die MKG-Chirurgen am Klinikum.

OP-Tisch Hand in Hand zusammen. Bereits kurz nach der Geburt beginnen die Ärzte mit der Korrektur von Fehlbildungen wie der Lippen-Kiefer-Gaumenspalte. Damit sind nicht nur Entstellungen, sondern auch ernst-

hafte Funktionsstörungen verbunden. Wenn sich beispielsweise der Mund des Säuglings nicht richtig schließt, kann er oft nicht gestillt werden. Außerdem kann Nahrung vom Mund in die Nasenhöhle drin-



Weitere Informationen unter
0 82 23 / 99 - 10 10



Fachklinik Ichenhausen

Spezialisierte Akutmedizin
Neurologie (Parkinson/MS)
Frührehabilitation Phase B
Geriatrie
Innere Medizin/Rheumatologie
Orthopädie (Schmerzzentrum)
Schlafmedizin
Schluckzentrum

Medizinische Rehabilitation
Neurologie/Neuropsychologie
Orthopädie/Unfallchirurgie
Innere Medizin/Rheumatologie
Geriatrie

Gesundheit fördern - Lebensqualität schaffen

Erfahrene Teams aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften arbeiten Hand in Hand für Ihre Gesundheit. Ob mit künstlichem Gelenkersatz, Rheuma oder nach einem Schlaganfall – wir bereiten Sie wieder auf den häuslichen Alltag und das Berufsleben vor. Damit Lebensqualität und Freude wieder Raum haben.

Für neurologische, orthopädische und internistische Patienten bieten wir qualifizierte Anschlussheilbehandlungen und spezielle Behandlungskonzepte an. Die neurologische Frühreha (Phase B) und geriatrische Rehabilitation für mehrfach erkrankte ältere Menschen runden unser Rehabilitationsangebot ab.

Die m&i-Fachklinik Ichenhausen ist offizieller Kooperationspartner des Zentralklinikums Augsburg. Jahrelange kompetente medizinische Nachbehandlung und Rehabilitation mit nahtloser Überleitung der Patienten zeichnen unsere Zusammenarbeit aus.

Medizin und Pflege

gen und Entzündungen auslösen. Ohne Korrektur ist auch das Sprechen behindert – von Hänseleien einmal ganz abgesehen, unter denen die Betroffenen zu leiden haben.

„Lippen-Kiefer-Gaumenspalten können wir heute komplett verschließen, auch die Lippen funktionieren normal und die Naht ist praktisch unsichtbar“, veranschaulicht Dr. Erwin Stocker. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen müssen bis zum Abschluss des Wachstums allerdings oft mehrere Operationen über sich ergehen lassen, um die Änderungen der Größenverhältnisse auszugleichen.

Gerade im Gesicht haben Fehlbildungen wie nicht zusammenpassende Kiefer (Dysgnathie) oft weitreichende Folgen. Die Patienten haben nicht nur Probleme beim Sprechen, Essen und Atmen, sondern auch Schmerzen im Bereich der Kiefergelenke, aber aufgrund von Fehlhaltungen auch zum Beispiel im Rücken. Außerdem werden sie gehänselt, empfinden sich als hässlich und werden isoliert.

DEUTLICH BESSERES SELBSTWERTGEFÜHL

„Wenn wir eine Kieferfehlbildung korrigieren, stellen wir einerseits wichtige Funktionsfähigkeiten her, andererseits erzielen wir für die Patienten ein ästhetisch gutes Ergebnis, das ihr Selbstwertgefühl deutlich verbessert. Das fasziniert mich an meinem Beruf“, sagt Dr. Czwinik.

Zu den Spezialitäten der MKG-Klinik gehört auch die Korrektur von so genannten Schiefschädeln und angeborenen Fehlbildungen des Gesichtes. Auch hier geht es neben einer Verbesserung des Aussehens um

wichtige Funktionskorrekturen. Da diese je nach Ausbildung der Verformung neben dem Gehirn auch die Augen, Ohren, Nase, Hals und Wirbelsäule beeinflussen können, werden die Eingriffe häufig gemeinsam mit Kinderchirurgen und Neurochirurgen durchgeführt.

Die Vordiagnostik für die Operationen führen die MKG-Chirurgen in ihrer Praxis durch. Wichtigste Methode dabei ist, neben der Funktionsanalyse, die Digitale Volumentomographie. Sie stellt den Schädel in höchster Präzision in allen Ebenen dar. Die Bilder werden am PC zu einem dreidimensionalen Modell des Schädels zusammengesetzt, anhand dessen die Ärzte ihre Operationen exakt planen, in die OP übertragen und den Patienten erläutern können.

Da viele Operationsmethoden und Instrumente in den vergangenen Jahren sehr verbessert wurden, sind die Liegezeiten in der Klinik kürzer geworden und die Heilung verläuft deutlich schneller und beschwerdeärmer. So können die Patienten

heute nach Korrekturen ungleich gewachsener Kiefer (Dysgnathien) – deren Korrektur einen überregionalen Behandlungsschwerpunkt der MKG in Augsburg darstellt – zumeist sehr früh wieder feste Nahrung zu sich nehmen und ihr gewohntes Leben führen.

ENGAGIERT & MOTIVIERT

Etwa 400 Patienten operiert die MKG pro Jahr in der eigenen Klinik, dazu kommen etwa 300 konsiliarische Eingriffe bei Patienten anderer Kliniken. Obwohl sie aufgrund ihrer Doppelfunktion im Klinikum und der eigenen Praxis eine Art „Exotenstatus“ haben, gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Kollegen der anderen Fachgebiete sehr vertrauensvoll und gut.

„Was uns sehr hilft: Im OP haben wir engagierte, motivierte Anästhesisten und Assistenzkräfte. Auch auf Station können wir uns auf die Pflege voll verlassen“, so Dr. Fleiner. | [kpk](#)

Fehlbildungen, Tumoren und Verletzungen

Fachärzte für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie (MKG) studieren sowohl Medizin als auch Zahnmedizin und erarbeiten daher oft zwei Dokortitel. Die Facharztausbildung dauert fünf Jahre, die Zusatzbezeichnung Plastische Operationen benötigt weitere zwei Jahre.

MKG befasst sich mit Fehlbildungen, Tumoren und Verletzungen im Bereich des Gesichtsschädels. Häufige Operationen sind die Korrektur angeborener Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Über- und Unterbiss aufgrund unterschiedlich ausgebildeter Kiefer, Fehlstellungen der Nase und Nasenhöhlen, Tumore im Bereich von Mund, Rachen, Nase und Augenhöhlen sowie Unfallverletzungen der knöchernen Strukturen und Weichteile im Gesicht. MKG-Chirurgen operieren auch (vor allem Weisheits-)Zähne heraus, die ein Zahnarzt nicht ziehen kann, weil sie tief im Kiefer liegen und verankern Zahn-Implantate, häufig nach umfangreichen Kieferaufbauten.

Auch plastische Operationen zur Korrektur von Unfallfolgen, Tumorentfernungen oder aus kosmetischen Gründen – z.B. Facelift oder Korrekturen der Lider und des Kinns – gehören zu den Spezialgebieten der MKG.

FIT DURCH BEWEGUNG UND MEDITATION

Eine gute geistige Leistungsfähigkeit ist wichtig, um im Beruf zu bestehen und im Alter selbstständig zu bleiben. Das Gehirn ist unser wichtigstes Organ, das wir deswegen auch besonders pflegen sollten. In der Hirnforschung wird das Gehirn zunehmend als „Denkorgan“ bezeichnet, d.h. als Organ, das wir zum Denken benutzen.

Die Frage ist nur, wer das Gehirn benutzt. Interessant in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass die Yogis schon vor 5.000 Jahren das Gehirn als Denkorgan bezeichnet haben. Noch gehen wir aber davon aus, dass das Gehirn den Geist produziert – wie etwa die Bauchspeicheldrüse die Verdauungssäfte. Doch die Wissenschaft wagt es, so langsam umzudenken. So schreibt der Neurophysiologe und Nobelpreisträger Sir John Eccles in seinem Buch „Das Ich und sein Gehirn“, dass der Geist des Menschen eine vom Gehirn unabhängig existenzfähige Wesenheit sei.

Hirn- und Stammzellforscher am Center for Regenerative Therapies (USA) und am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (Dresden) veröffentlichten kürzlich Forschungsergebnisse über die große Anpassungsfähigkeit (Plastizität) des



Sportmediziner Dr. Peter Konopka

Gehirns bei Studenten im Studium, aber auch bei Taxifahrern, die sich alle Straßennamen merken mussten. Aufnahmen im Magnet-Resonanztomographen (MRT) belegten, dass sich vor allem der Hippocampus, ein Bereich im Gehirn, der für Gedächtnisleistungen und räumliche Orientierung zuständig ist, durch das Lerntraining vergrößerte.

Auch körperliche Aktivität kann im Gehirn vergleichbare strukturelle Änderungen bewirken. Für dieses Wechselspiel zwischen Struktur und Funktion, die so genannte aktivitätsabhängige Plastizität, sind adulte (= erwachsene) Stammzellen im Gehirn zuständig, wie man erst seit einigen

Jahren weiß. Im Hippocampus können Stammzellen lebenslang (!) neue Nervenzellen produzieren – und zwar in Abhängigkeit sowohl von der kognitiven (geistigen) wie auch der körperlichen Aktivität.

Im Tierversuch konnten beide Aktivitätsformen getrennt voneinander untersucht werden. Es zeigte sich, dass durch Bewegung die Entstehung neuer Neuronen (adulte Neurogenese) gesteigert wird. Auf den Menschen übertragen könnten diese Ergebnisse bedeuten, dass durch Verbindung zwischen geistiger und körperlicher Aktivität die Lernfähigkeit eindeutig verbessert werden kann – und zwar lebenslang.

Dazu kommen neuere Untersuchungen, vor allem der Harvard Medical School (USA), die bei (nicht Sport treibenden) tibetanischen Mönchen nachwies, dass regelmäßig praktizierte Meditation die gleichen Veränderungen im Gehirn zur Folge hat, vor allem die Vergrößerung des Hippocampus und eine Verbreiterung der Großhirnrinde im Frontalhirn.

Bis wir von der Forschung die endgültige Erklärung für diese Zusammenhänge erhalten, könnte man jetzt schon beginnen, zweigleisig zu fahren – mit Bewegung und Meditation.

*Ein starkes Team
bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

*Ambulante
Kranken- und Altenpflege*

Sonnenschein

www.sonnenschein-team.de
Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

W. BRAUN GMBH & CO KG 
METALLRECYCLING

ENTSORGUNGSFACHBETRIEB FÜR ROHSTOFFRÜCKGEWINNUNG

- METALLABFALLBERATUNG
- SCHROTTVERWERTUNG
- CONTAINER-SERVICE
- INDUSTRIE-ABBRUCH
- ENTSORGUNG

Schönbachstraße 188
86154 Augsburg
Tel. (08 21) 45 54 17-0
Fax (08 21) 45 54 17-29

www.metallrecycling.com
info@metallrecycling.com


■ ■ BDSV
■ ■ Mitglied

■ ■ BDSV
■ ■ Mitglied

PARTNER DES KLINIKUMS AUGSBURG

Wohlfühlen und Gesundwerden

ALARM! KLINIKUM-KIDS ÜBEN ERNSTFALL



Feuer kann auch Spaß machen, wenn einem die Angst von den Profis genommen wird.

Haarhaus Augsburg Ihr Zweithaar-Spezialist!

Direkte Abrechnung mit
allen Krankenkassen!



- Echthaar-Perücken
- Kunsthaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Individuelle Beratung im Krankenhaus oder bei Ihnen zu Hause
- Maßanfertigungen
- Pflege-Service



Fugaerstraße 16 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821/33968

Wenn Käfer und Mäuse Reißaus nehmen, wenn Igel, Frösche und Spatzen auf der Flucht sind, dann stimmt etwas nicht im Tierreich. Oder es ist Alarm bei den Klinikum-Kids! Aber keine Angst, es war nur ein Probealarm, der die fünf Gruppen mit den tierischen Namen bewog, gemeinsam mit ihren Betreuerinnen den Sammelpunkt hinter dem Gebäude der Klinikum-Kindertagesstätte aufzusuchen.

TEST BESTANDEN

„Es hat alles bestens geklappt und unser Brandschutzkonzept hat den Test bestanden“, freute sich im Nachhinein Leonhard Bunk, der Leiter der klinikumseigenen Selbstschutzgruppe, der als Sicherheitsfachkraft die Übung leitete. Diese „interne Feuerwehr“ kümmert sich

um Schutz und Gesundheit aller im Klinikum anwesenden Menschen, ist im Falle eines Falles schneller als die Feuerwehr und rasch zur Stelle.

Wie eine freiwillige Feuerwehr rekrutiert sich die zur Zeit 16 Mann starke Gruppe (Bunk: „Auch Frauen sind herzlich willkommen“) aus Vertretern vieler Berufsgruppen und Abteilungen. Voraussetzung für die Aufnahme in die Selbstschutzgruppe ist körperliche Fitness, um die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger bei der Berufsfeuerwehr zu bestehen.

Da die im letzten Jahr eingeweihte Kindertagesstätte zu den neuen Gebäuden zählt, war es an der Zeit, den Notfall zu üben. Dafür gibt es ja den Notfallplan „Kita Klinikum-Kids“ – und Manuela Scheider. Die stellvertretende Kita-Leiterin schlug an einem sonnigen Vormittag um 10.05 Uhr mit ihrem Schuh die Glasscheibe



Wie der Ernstfall in der Kita aussehen könnte, haben die Rettungskräfte mit den Klinikum-Kids trainiert.

eines Feuermelders ein. Dann lief alles wie am Schnürchen. Während die Erzieherinnen die Kinder aus zwei Krabbel- und drei Kindergartengruppen behutsam zum vereinbarten Sammelpunkt führten und in den Räumen ungefährlicher Disco-Nebel waberte, war die interne Feuerwehr bereits unterwegs und in kürzester Zeit zur Stelle.

Dann wurde es „gefährlich“, denn der bereits vor Ort anwesende Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes meldete: „Vier Kinder und ein Erwachsener sind noch im Innenbereich des Kindergartens.“ Mit Atemschutz-

geräten und durch eine Leine gesichert brach der erste Suchtrupp auf, um im verrauchten Inneren die Vermissten zu suchen, die ihre Rolle bestens spielten.

BEHUTSAM VORBEREITET

Drei Buben und ein Mädchen – alle angehende Schulkinder – und eine Erzieherin wurden kurz darauf aus einem Geräteraum „befreit“ und ins Freie geleitet. „Das war ein aufregender Tag für unsere Kinder“, erzählt Manuela Scheider, die an der

Organisation der Übung maßgeblich beteiligt war. Behutsam habe man die Kleinen auf den Tag vorbereitet, „sonst wäre der Schock zu groß, wenn minutenlang der Alarm ertönt“. Auch die „Eingeschlossenen“ befanden sich bei ihrer Erzieherin in besten Händen, wenn auch das Warten etwas schwer fiel.

Für Sicherheitsfachmann Leonhard Bunk hat die Übung ihren Zweck erfüllt: „Man nimmt den Kindern so die Angst.“ Und zum Dank für ihren Einsatz durften sie am Ende selbst ein wenig Feuerwehr spielen und mit den Wasserspritzen üben. [I sts](#)

Die Zeiten ändern sich –
das Leben bleibt lebenswert.



Geriatrische Rehabilitation –
Lebensqualität für Generationen.

Gemeinsam leben.

Unabhängig vom Alter schenken Neugierde und Vertrauen in die eigenen Kräfte eine besondere Lebensqualität. Denn Leben ist immerwährendes Lernen.

Gut, dass in unseren Kliniken Menschen dabei an die Hand genommen werden, ihr Leben in jeder Situation neu zu wagen. Fördern statt Überforderung, Achtsamkeit statt Anspannung, Zuwendung statt Belastung: Rehabilitation heißt auch, Zeit zu haben, mit professioneller Hilfe Körper und Geist auf die Bewältigung neuer Aufgaben vorzubereiten.

Gerne sind wir an Ihrer Seite, wenn Sie sich nach einem Krankenhaus-Aufenthalt oder vorbeugend über Ihren Hausarzt mehr vom Leben schenken wollen.

Geriatrische Fachkliniken
Ingolstadt-West • Ingolstadt-Süd • Neuburg
Bahnhofstraße B 107 • 86633 Neuburg/Donau
Tel. 08431/580-0 oder 580-202 oder 580-100 • Fax 08431/580-203
www.geriatrizentrum.de



Wohlfühlen und Gesundwerden



Dr. Tobias Hermann ist Leiter des Zentralen Projektmanagements.



Studium der Patientenakte: Krankenschwester Birgit Utz (links) bespricht mit ihrer Kollegin den Ablauf in der Tagesklinik.

KÜRZERE WEGE, GERINGERES RISIKO

Kurz vor Weihnachten zog die chirurgische Tagesklinik vom 10. Stock ins Erdgeschoss in die ehemaligen Räume der Pflegedirektion. Mehr Nähe zu den Operationssälen, kürzere Wege sowie ein Plus an Sicherheit führten ebenso zu der Verlegung wie der dringende Bedarf an Betten für stationäre Patienten.

Zwar liegen immer noch zwei Etagen zwischen den neuen Räumen der Tagesklinik und dem Zentral-OP im dritten Stockwerk, doch ein großer Teil der Patienten wird in den Opera-

tionssälen der Augenklinik im Erdgeschoss behandelt. „Kürzere Wege bedeuten vor allem nach einer Vollnarkose ein geringeres Risiko, weil die Patienten schneller in den ständig mit Krankenschwestern besetzten Raum mit Überwachungsmonitoren kommen. Außerdem sind die Pflegenden schneller wieder zurück und können die Patienten versorgen“, verdeutlicht Dr. Tobias Hermann, der Leiter des Zentralen Projektmanagements. So vorteilhaft die Verlegung für die Patientensicherheit auch ist, ein Manko haben

die neuen Räume: Tageslicht ist (vorerst) Mangelware. Dies wäre auch durch noch umfangreichere Umbauten nicht zu beheben, denn vor den Fenstern ist die neue Verbindung zwischen Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben und Zentralgebäude.

Dr. Hermann kann die Patienten und Mitarbeiter trösten: „Im Verlauf der Generalsanierung zieht die Tagesklinik in ihre endgültigen Räume im dritten Stock, in unmittelbarer Nachbarschaft zu der dann komplett

Immer eine gute Adresse für Ihre Gesundheit!!!

Reha-Technik
mit einer großen Auswahl an Rollstühlen, Rollatoren, Badewannenlifter, Toilettenstühlen, Gehhilfen & mehr...

Orthopädie-Technik
mit modernen Prothesen, Orthesen, Einlagen und vielem mehr...

das Sanitätshaus für Ihr Wohlergehen
Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Brustprothetik & vielerlei Hilfsmittel zur Erleichterung Ihres Alltags...

Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter@orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

**Ihr Sanitätshaus
nahe Zentralklinikum**

Sechs Tageskliniken

Am Klinikum stehen insgesamt sechs Tageskliniken für Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern bereit. Außer der chirurgischen Tagesklinik sind dies die:

- Kinderchirurgische Tagesklinik
- Onkologische Tagesklinik
- Schmerz-Tagesklinik
- Dermatologische Tagesklinik
- Tagesklinik des Mutter-Kind-Zentrums

sanierten OP-Abteilung.“ In der Tagesklinik werden Patienten verschiedener Kliniken behandelt, die nach einem Eingriff nicht über Nacht oder mehrere Tage stationär aufgenommen werden müssen.

Für bestimmte Eingriffe verlangen die Krankenkassen keine Versorgung auf einer Allgemeinstation, es sei denn, die behandelnden Ärzte erachten dies aus medizinischen Gründen für notwendig. Krankenkassen sehen Tageskliniken gern, denn sie arbeiten kostengünstiger als stationäre Bereiche. „Aber auch bei Patienten sind sie beliebt, weil sie am gleichen Tag entlassen werden“, so Dr. Hermann.

HÄUFIGSTE KRANKHEITEN

Krankenschwester Birgit Utz nennt einige der häufigsten Krankheiten: Leistenbruch, Blasenspiegelung, Nierenstein-Zertrümmerung, Knochenbrüche in der Hand, Grauer Star, Handspiegelung und Krampfadern. Auch sog. Ports werden dort gelegt oder entfernt, so zum Beispiel bei Chemotherapie-Patienten, deren Venen sehr oft für Infusionen oder Blutentnahmen punktiert werden müssen. Sie entzünden sich häufig oder vernarben so stark, dass man sie nicht mehr benutzen kann.

Auch Patienten mit anderen Krankheiten, deren Venen mit Spritze oder Infusionsnadel nicht oder nicht sicher punktiert werden können, erhalten gelegentlich einen Port. Da das Legen eines Ports in der Regel ein kleiner Eingriff ist, der keine großen Schmerzen oder beim Abheilen Komplikationen verursacht, kann er meist tageschirurgisch durchgeführt werden.

Etwa die Hälfte aller Patienten kommt von der Augenklinik. Auch die Allgemein- und Bauch-Chirurgie,



Die Patienten bleiben nach einem kleinen Eingriff nur kurz in der Tagesklinik.

die Unfallchirurgie, die Frauenklinik sowie die Urologie belegen regelmäßig Betten. Die Patienten kommen ab 6.45 Uhr. Die Pflegenden führen das Aufnahmegespräch. Dabei fragen sie genau nach, wer sie nach der Entlassung abholt, denn nach der Narkose dürfen Patienten keinesfalls allein nach Hause gehen oder gar Auto fahren. In den OP-Saal bringt sie der Transportdienst und holt sie von dort auch wieder ab.

Anschließend bringen Krankenschwestern den Patienten in die Tagesklinik zur Überwachung zurück. Bei Bedarf erhält er eine „Sauerstoffbrille“, damit das Blut genügend von dem lebenswichtigen Gas aufnehmen kann. Sobald möglich gibt es etwas zu trinken oder auch zu essen.

Regelmäßig kommt ein Anästhesist, um festzustellen, welche Patienten entlassen werden können. Der jeweilige Operateur bespricht mit ihnen, wie der Eingriff verlaufen ist und erklärt die Nachsorge. Spätestens um 17.30 Uhr sollten die letzten Patienten die Tagesklinik verlassen haben. Wer noch zu schwach ist oder unter Kreislaufproblemen leidet, wird auf eine Station verlegt und bleibt über Nacht.

ZEHN BETTEN

Die neue Tagesklinik verfügt über zehn Betten sowie eine Reihe von Funktionsplätzen, z.B. der Augenklinik. Es werden oft örtliche Betäubungen eingesetzt. Sobald deren Wirkung abgeklungen ist, können die Patienten entlassen werden. Für Dr. Tobias Hermann sind die neuen Räume sehr wichtig. „Wir brauchen dringend Platz für stationäre Patienten. Vor einigen Jahren kam etwa jeder Dritte über die Notaufnahmen stationär in Kliniken, heute sind es knapp 40 Prozent, Tendenz steigend.“ Der frei werdende Platz im 10. Stock dürfte einige Zeit ausreichen.

Von neuen Betten profitieren wird vor allem die neue IV. Medizinische Klinik mit ihrem allgemeininternistischen Profil. Auch die Neurologische Klinik sowie die Chirurgie erhalten zusätzliche Kapazitäten. | kpk

Eine kleine Kammer und ein Schlauch

Ein Port besteht aus einer kleinen Kammer, die direkt unter die Haut – meist im Bereich der ersten oder zweiten Rippe eingepflanzt wird und einem Schlauch (Katheter), der zu einer Vene führt. Die Kammer ist oben mit einem Silikondeckel, der Membran, verschlossen. Mit speziellen Kanülen kann man in die Kammer stechen, um Blut für Laboruntersuchungen zu entnehmen, Medikamente und Nährstofflösungen zu spritzen oder eine Infusion anzulegen. Die Nadeln sind so konstruiert, dass sie beim Stechen durch das Silikon dringen, ohne dabei Teile der Membran auszustanzen. Daher und weil auch keine anderen Probleme auftreten, kann er bei Bedarf einige Jahre liegen bleiben und bietet sicheren venösen Zugang.

Wohlfühlen und Gesundwerden

UNSER REZEPT-TIPP: MARONENCREME



ZUTATEN (20 PORTIONEN)

1000 g Maronen
 80 g Zucker
 125 g Butter
 1 1/2 l Milch 3,5% Fett
 4 Becher á 200g Sahne mit 30% Fett

für die Garnitur
 z.B. Schokodekor

Zubereitung

- Die Maronen schälen und mit kochendem Wasser anbrühen, damit man die braune Haut besser entfernen kann
- Die Haut abziehen
- Die gehäuteten Maronen in etwas Wasser kochen, bis sie weich sind
- Milch, Butter und Maronen mit dem Pürierstab pürieren (evtl. noch etwas Milch nachgießen, wenn die Masse zu fest wird)
- Die Sahne steif schlagen und abwechselnd mit der Maronenmasse in Gläser füllen
- Mit Schokoladen-Deko oder ähnlichem verzieren
- Noch eine Stunde im Kühlschrank kaltstellen

Nährwertangaben gesamt

108 g Eiweiß
 488 g Fett
 599 g Kohlenhydrate
 7235 Kcal

Eine Portion

5 g Eiweiß
 21 g Fett
 26 g Kohlenhydrate
 315 Kcal

Bewertung

- Fettarme Milch, Sahne mit 10% Fett oder Magerquark verwenden, dadurch kann man Kalorien sparen

| Bernhard Ziegenfuß
 Küchenleitung Diätetik und
 Patientengastronomie



Caritas - Seniorenzentren



CAB Caritas Augsburg
 Betriebsträger gGmbH

E-Mail: altenhilfe@cab-a.de
www.cab-a.de

Wir pflegen zuverlässig und individuell in Augsburg und Umgebung:

• **Caritas-Seniorenzentrum St. Raphael**
 Im Herrenbachviertel, Tel. 08 21/5 68 79 - 0

• **Caritas-Seniorenzentrum St. Verena**
 Innenstadt - Ulrichsviertel, Tel. 08 21/2 72 64 - 0

• **Caritas-Seniorenzentrum St. Anna**
 In Lechhausen, Tel. 08 21/3 46 99 - 0

• **Caritas-Seniorenzentrum Antoniushaus**
 Im Domviertel, Tel. 08 21/3 45 34 - 0

• **Senioreneinrichtung Albertusheim**
 Im Antonsviertel, Tel. 08 21/2 57 65 - 0

• **In Königsbrunn: Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig**
 Blumenallee 29, Tel. 0 82 31/96 19 - 0

• **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Agnes**
 Jägerberg 8, Tel. 0 82 33/84 68 - 0

• **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Theresia**
 Leonhardstr. 76a, Tel. 08233 / 74 15-0

• **In Neusäß-Westheim: Caritas-Seniorenzentrum Notburga**
 Von-Rehlingen-Str. 42, Tel. 08 21/48 07 - 0

In Augsburg

Wir bieten Angehörigenberatung
 und Hausführungen.



ZIELE, WERTE UND LEITGEDANKEN

Viele Unternehmen legen Ziele fest und diskutieren diese mit ihren Mitarbeitern. Auch im Klinikum findet derzeit die Debatte über ein „Zielbild“ statt. Strategische Ziele, Werte und Leitgedanken des Hauses werden zu einem Zielbild zusammengefasst. Dabei geht es der Unternehmensleitung aus unserer Sicht vor allem um zwei Aspekte: Sie will den Kernaufgaben des Hauses eine Ausrichtung geben und die Mitarbeiter zu mehr Leistung motivieren.

OFFENE DEBATTE WICHTIG

Dem Personalrat geht es vor allem darum, dass die Aspekte der Mitarbeiterorientierung in dieses Zielbild einfließen. Ein Krankenhaus, das die Patienten nicht nur auf medizinisch hohem Niveau, sondern auch menschlich versorgen will, braucht zufriedene Mitarbeiter in allen Bereichen. Und dazu gehören aus unserer Sicht Respekt vor dem Einzelnen, kompetente Führung und Teamgeist, wertschätzender Umgang und Konfliktfähigkeit. Dazu gehören Arbeitsbedingungen, die es den Mitarbeitern ermöglichen, gute Arbeit zu leisten.

So manch einer wird vielleicht den Kopf schütteln und einwerfen, dass es für ein Krankenhaus doch eigentlich auch ohne Debatte klar sein muss, wozu es da ist. Dem ist auf den ersten Blick nicht zu widersprechen. Doch eine offene Debatte über die Widersprüche zwischen dem Kostendruck auf der einen Seite und dem Wunsch und Anspruch, für Patienten genügend Zeit zu haben, ist sehr wichtig. Wenn wir uns mit diesen Widersprüchen nicht auseinandersetzen, wenn wir unser Handeln nicht auch an unserer Haltung überprüfen, wird es bald auch im Kranken-

haus so weit sein, dass nur noch geholfen wird, wenn es sich lohnt. Die Veränderungen in der Klinik immer wieder an unseren Wertvorstellungen zu messen und diese nicht aufzugeben, ist von großer Bedeutung für Patienten und Mitarbeiter.

Eine Zielbilddebatte macht es möglich, sich bewusst zu werden, welche Dinge nicht wegrationalisiert werden dürfen, wenn unsere Mittel knapp sind. Sie ermöglicht es uns, dass es sich lohnt, sich für gute Kommunikation, für Fairness und Gerechtigkeit einzusetzen. Deshalb begrüßen wir im Personalrat diesen Prozess und bringen uns aktiv ein. Und wir würden es sehr befürworten, wenn die Unternehmensleitung noch zahlreiche Beschäftigte aktiv in diesen Prozess mit einbeziehen würde.

Ansprechpartnerin



Hildegard Schwing
Personalratsvorsitzende
Telefon 0821 400-4144



Fachklinik für Physikalische Medizin und Medizinische Rehabilitation, Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin / Kardiologie / Angiologie.

Medizinische Kompetenz in persönlicher Atmosphäre

Wengleinstraße 20 • 83646 Bad Tölz,
Telefon: 0 80 41 / 8 03-0
Tel. Patientenaufnahme:
0 80 41 / 8 03-721 oder 803-759
Fax: 0 80 41 / 8 03-696
Mail: info@buchberg-klinik.de
Internet: www.buchberg-klinik.de

Unsere Therapie:

Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie / Sprachtherapie, Physikalische Therapie (Massagen, Elektrotherapie, Ultraschall, Wannenbäder, Moorbäder), Klinische Diät, Psychologische Beratung / Neuropsychologie, Gesundheitsbildung, Sozialmedizinische Beratung, Bewegungstherapie, Monitorüberwachtes Ergometertraining.

Ärzte / Therapeuten-Team:

Fachärzte für Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Psychologen, Neuropsychologen, Sprachtherapeuten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Schwestern / Pfleger, MTAs.

Unsere Diagnostik:

Es stehen alle zeitgemäßen Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

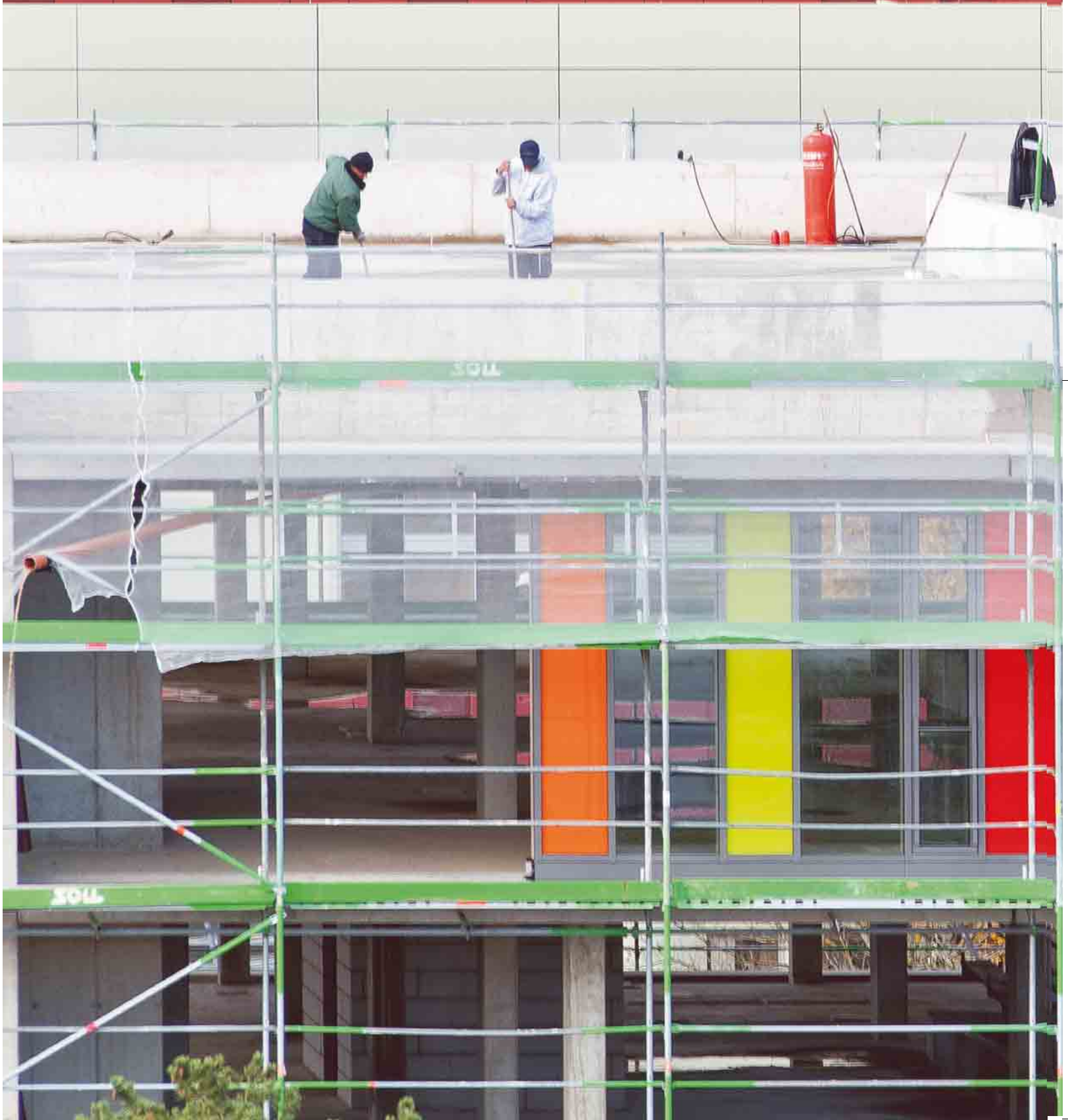
Unsere Erfahrung:

Seit 1976 werden in der Buchberg-Klinik Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen in den o.g. Indikationen durchgeführt. Ein Erfahrungsschatz, der allen Patienten zugute kommt.

Die Unterbringung der Patienten

erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern mit Balkon, Farb-TV, Dusche und WC.

„Mit einem Kind ist die Welt recht farbig, mit zwei Kindern wird sie knallbunt!“ Viele Kinder und Jugendliche kommen ab 2014 in die neue Kinderklinik Augsburg / Mutter-Kind-Zentrum Schwaben oder erblicken dort das Licht der Welt. Es entsteht keine „Villa Kunterbunt“, sondern ein neues Gesundheitszentrum für die ganze Familie.





Blickwinkel

SOLL

SOLL

Spenden und Stiften

SIE BRAUCHEN UNS, WIR BRAUCHEN SIE

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Klinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie Fördervereine, die für die Patienten und das Klinikum da sind. Auf dieser Seite führen wir eine Auswahl an Möglichkeiten auf.



„Glühwürmchen“ e.V.,
Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern

und deren Familien, 1. Vorsitzende: Anna Kratzer, Einhornstraße 13, 86660 Tapfheim
www.gluehwuermchen-ev.de
info@gluehwuermchen-ev.de
Konto 89 29 440, BLZ 722 901 00
Raiffeisen-Volksbank Donauwörth



Elterninitiative krebserkrankter Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e.V.

Elterninitiative krebserkrankter Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e. V.
1. Vorsitzender Gerd Koller,
Geschäftsführer: Thomas Kleist
Neusässer Str. 43a, 86156 Augsburg
www.krebserkrankte-kinder-augsburg.de
Konto 37 366, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg



mukis, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V., 1. Vors.:

Max Strehle, Stenglinstr. 2, Augsburg
www.mukis-augsburg.de
Konto 31 617, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg
VR-Bank Lech-Zusam eG
Handels- und Gewerbebank
Konto 55 50, BLZ 720 621 52



Verein zur Familiennachsorge Bunter Kreis e.V.,
Geschäftsführer
Horst Erhardt,
Stenglinstraße 2,
86152 Augsburg

www.bunter-kreis.de
Konto 46 46 6, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



STIFTERGEMEINSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG DES KLINIKUMS AUGSBURG

Stiftergemeinschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg, Vorstand: Max Strehle, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
Konto 200 627 123, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums Augsburg e.V.

Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums

Augsburg e.V., Vorstand: Max Strehle
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
Konto 380 002 881, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.

1. Vorsitzender: Max Strehle, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, www.herzzentrum-augsburg.de
Konto 3400, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Klinikum Augsburg e.V.,

Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Konto 54 650, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg

Förderkreis des Tumorzentrums Augsburg e.V., Vorstand: Professor Dr. Hans Arnholtz und Professor Dr. Günter Schlimok, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
tumorzentrum@klinikum-augsburg.de
Konto 810 528 372, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg

Für die bisherige Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.

KOMPETENZ IN BEWEGUNG

Ihr Gesundheitshaus in Pfersee

- Blutdruckmeßgeräte
- Blutzuckermeßgeräte
- Inhalationsgeräte
- Bandagen
- Inkontinenzartikel
- Gesundheitsschuhe
- Gehhilfen
- Leibbinden
- Einlagen nach Maß - modernste Computerfertigung
- Brustprothesenversorgungen
- Orthesen
- Prothesen
- Kreuzstützmieder nach Maß
- Bruchbänder nach Maß und vieles mehr

StorhaMed Gesundheitshaus Orthopädietechnik

Augsburger Straße 37
86157 Augsburg-Pfersee
Tel.: 0821-22 81 90 90 • Fax: 0821-22 81 90 80





SCHON 37.000 EURO GESPENDET

5.000 Euro und Vertrauen gespendet: „Den Kindern eine Chance zu geben und Hoffnung zu machen“, das liegt dem Augsburger Geschäftsmann Andreas Guggemos und seiner Frau Stephanie sehr am Herzen. Chefarzt Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald

dankte als Empfänger für das Schwäbische Kinderkrebszentrum. Familie Guggemos spendete seit 2007 insgesamt 37.000 Euro, um „an allen Ecken und Enden zu helfen, wo auch immer das Geld benötigt wird“. | Philip Schneider



EINE 10.000-EURO-PATENSCHAFT

Ulrich Humbaур (2. von links) von der Humbaур GmbH (Gersthofen) fördert die Errichtung und Ausstattung der neuen Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben mit der Übernahme einer Patenschaft für ein Zimmer in Höhe von 10.000 Euro. Es freuten sich mukis-Vorsitzender MdL

Max Strehle (links) sowie OA Dr. Wilfried Schenk und Hans Jenuwein (mukis). Das Familienunternehmen Humbaур engagiert sich sehr für die medizinischen Bedürfnisse der Kleinsten und Kleinen sowie deren Eltern. Seit über 25 Jahren steht Humbaур für Anhänger von Qualität.

MUKIS WAREN DIE GROSSEN GEWINNER

Es war ein ganz besonderer Höhepunkt im Jahr 2012, nicht nur deshalb, weil er sich mit großen monetären Erfolg verband. Zugunsten des Fördervereins der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben, den „mukis“, fand im Rahmen der Diederfer Kulturmeile ein Benefizabend statt. Er sorgte für eine tolle Unterhaltung und entsprechend gute Stimmung bei den 800 Gästen in der ausverkauften Schmuttertalhalle.

Mit im Mittelpunkt standen die sehr populären Künstler Silvano Tuiach, das Duo Lilliput und die A-Capella Band CASH-N-GO. Sie übergaben zusammen mit dem Vorstand der VR-Bank Handels- und Gewerbebank, Georg Schneider, MdL Max Strehle (Vorsitzender der mukis) und den ehrenamtlichen Helfern des Fördervereins einen Spendenscheck in Höhe von 16.000 Euro.



FIRESTIXX®
mit **pelprotect®**

Jetzt Weltneuheit testen: FireStixx mit pelprotect®

pelprotect® ist ein neuartiges, völlig natürliches Veredelungsverfahren, das die FireStixx Premium-Pellets jetzt noch hochwertiger macht!

Der einzigartige, natürliche pelprotect®-Schutzfilm ist kaum sichtbar, hat aber viele positive Auswirkungen: er verhindert Staubbildung, sorgt für verbesserte Fließeigenschaften und garantiert nachweislich einen störungsfreien Betrieb mit niedrigeren Heizkosten.

Ihr Partner für die FireStixx Premium-Pellets:
Käb Meyer GmbH
Eidlerholzstr. 100 · 87746 Erkheim · Tel. 08336 805511
www.firestixx.org

Spenden und Stiften

ABITURIENTINNEN SPENDETEN FÜR KREBSKRANKE KINDER

„Nach unserem Abiball blieben 2.760 Euro übrig. Die wollten wir Kindern zu Gute kommen lassen“, erklären die Abiturientinnen Alexandra Schuster und Bianca Ruppert. Durch den sozialen Zweig ihres Günzburger Maria-Ward-Gymnasiums und ihre Praktika im Gesundheitswesen war allen Schülerinnen klar, dass sie den Überschuss dem Schwäbischen Kinderkrebszentrum spenden wollten.

Chefarzt Prof. Frühwald: „Das Geld wird dringend benötigt, um den kleinen Patienten einen normalen Alltag im Krankenhaus zu ermöglichen“. Spielsachen und Mitarbeiter, die einfach mit den Kindern spielen oder die Eltern unterstützen, erleichtern Kindern und Jugendlichen den oft langwierigen Aufenthalt im Krankenhaus. Abiturientin Bianca Ruppert freut sich: „Man sieht genau, wie es den Kindern mit den zusätzlichen Hilfen besser geht.“ | Philip Schneider



Chefarzt Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald freut sich sehr über das Engagement junger Menschen – hier mit Alexandra Schuster, dem Zentrumsmanager Jörg Roehring, Oberärztin Dr. Silke Westphal und Bianca Ruppert (Bild von links). Im Vordergrund die kleine Patientin Pia.



„STAR WARS“ IN DER KINDERINTENSIVSTATION

„Wahrlich wunderbar die Seele eines Kindes ist.“ In Anlehnung an dieses Zitat von „Meister Joda“ organisierten die Star-Wars-Freunde „Starbase07“ eine Spendenaktion zugunsten der Kinderintensivstation. 787,91 Euro sammelten 30 Vereinsmitglieder in der Galeria Kaufhof in ihren originalgetreuen Kostümen. Die Idee hatten Ralph Henke und Stefan Staudenmeir, nachdem das Kind eines Freundes erfolgreich in der Kinderklinik behandelt wurde. Dr. Wilfried Schenk nahm als 2. Vorsitzender des Förderkreises für Früh- und Risikogeborene e.V. die Spende dankbar entgegen: „Wir wollen damit die Situation für Neugeborene und Kinder sowie ihren Familien verbessern.“ | Philip Schneider

ULTRASCHALL-GERÄT FÜR PALLIATIVSTATION

Schon vor einiger Zeit veranstaltete der Golfclub Leitershofen ein Benefizturnier zugunsten von Patienten auf der Palliativstation. Nun wurde das neue Ultraschall-Gerät feierlich an die Oberärzte Dr. Christoph Aulmann und Dr. Irmtraud Hainsch-Müller vom Interdisziplinären Zentrum für Palliative Versorgung (IZPV) übergeben.

Golfclub-Präsident Dieter Zach und der Vorsitzende des Fördervereins „Menschen brauchen Menschen“, Hans Jenuwein, sind überzeugt: „Die Spende von rund 11.000 Euro wird die Versorgung für Patienten an ihren oft letzten Lebenstagen verbessern.“ Das Gerät ist fest auf der Palliativstation stationiert und ermöglicht allen Ärzten rund um die Uhr eine schnelle Untersuchung vor Ort.



Reha – mit Kompetenz und Herz

Unsere Schwerpunkte: Orthopädie, Neurologie, Geriatrie, Innere Medizin und HNO-Phoniatrie – diese Kombination hat besonders bei Mehrfacherkrankungen viele Vorteile.

Persönlich auf Sie abgestimmte Behandlungskonzepte: Ärzte und Therapeuten arbeiten fachübergreifend Hand in Hand.

Das Leistungsspektrum: stationäre Heilverfahren (Reha), orthopädische Anschlussheilbehandlungen (AHB), neurologische Rehabilitationen der Phasen C und D, geriatrische Rehabilitationen (GRB) und Rezeptambulanz für Physiotherapie, Physikalische Therapie, Logopädie und Ergotherapie.

Komfort & Klinik: Auf Wunsch bieten wir den Wohnkomfort eines Vier-Sterne-Hotels und viele Service-Extras!

Reha-Zentrum Bad Gögging
Kaiser-Augustus-Str. 9
93333 Bad Gögging
post@rz-bg.de
www.reha-zentrum-bad-goegging.de
Servicetelefon: 0800 / 201-2702



Spenden und Stiften



SCHNELLE HILFE

Ein wichtiger Beitrag für die Hilfsorganisationen in der Region. Die Stadtwerke Augsburg spendeten der Arbeitsgemeinschaft von Arbeiter Samariter Bund, Bayerischem Roten Kreuz, Deutscher Lebensrettungsgesellschaft, Johanniter Unfallhilfe und Malteser Hilfsdienst fünf Automatische Externe Defibrillatoren. Von den ehrenamtlichen Rettungskräften werden sie vor allem bei Sanitätsdiensten eingesetzt. Günter Gsottberger (links), Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen, dankte Stadtwerkesprecher Jürgen Fergg (Mitte). Professor Dr. Wolfgang von Scheidt, Chefarzt der I. Med. Klinik, weiß um die Bedeutung der frühzeitigen Reanimation, „denn schnelle Hilfe trägt zur Lebensrettung bei“.



FCA-TRIKOTS UND AUTOGRAMME

Klaus Borndörfer und Michael Baumeister (Foto) hatten vor einiger Zeit elf Krebspatienten und ihre Familien zu einem Bundesligaspiel des FC Augsburg in die SGL-Arena eingeladen. Nun wurden den Kindern zur Erinnerung an diesen besonderen Tag Trikots mit Autogrammen der FCA-Spieler geschenkt. Die jungen Patienten Patrick, Khai und Max (von links) dankten den Spendern stellvertretend für alle im Schwäbischen Kinderkrebszentrum.



STRAHLENDE KINDERAUGEN

Kaufladen, Feuerwehrauto, Eisenbahnschienen und viele weitere Spielsachen fanden den Weg in die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben. Das Versandhaus Erwin Müller war der Spender. Christian Wirth, Leiter Kundenservice bei Erwin Müller: „Für die Kinder ist das hier eine schwierige Situation. Wenn sie spielen, vergessen sie für einige Zeit Schmerzen und Sorgen. Es gibt nichts Schöneres als glückliche Kinder.“ Das Versandhaus mit Sitz in Buttenwiesen hatte zum Weltkindertag seine Facebook-Fans aufgerufen, ihre Freunde einzuladen. Für jeden neu gewonnen Fan spendete man einen Euro. So kamen 222 Euro zusammen, welche vom Haus Erwin Müller nochmals verdoppelt wurden.

„MENSCHEN BRAUCHEN MENSCHEN“

MdL Max Strehle, stellv. Landrat im Landkreis Augsburg, erläutert im Interview die Bedeutung von unabhängigen Förderern für eine bestmögliche Gesundheitsbetreuung am Klinikum Augsburg.

Welche Bedeutung haben Fördervereine und wofür braucht sie das Klinikum?

Fördervereine sind wichtig, weil es im Bereich einer Klinik zahlreiche Dinge gibt, die über das normale Budget hinausgehen. Der Begriff „Fördern“ weist da aus meiner Sicht schon den richtigen Weg: Es geht darum, Verbesserungen und Innovationen anzustoßen, die zu einer Weiterentwicklung beitragen. Für solch ein zusätzliches Engagement braucht es auch zusätzliche Mittel.

Welche Motivation steckt seitens der Förderer dahinter?

Nehmen Sie zum Beispiel den Förderverein für Palliativpatienten am Klinikum. Der heißt „Menschen brauchen Menschen“ – damit ist eigentlich alles gesagt. Wir bewegen uns hier in einer Dimension, die über Technik und Geld weit hinausgeht. Der Verein vertritt die Interessen von Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörigen. Er



MDL Max Strehle.

engagiert sich für die Vernetzung des Palliativzentrums mit weiteren palliativ und hospizlich Tätigen in der Region, damit Sterbende ihre letzten Tage dort verbringen können, wo sie dies wünschen. Und zudem fördern wir die Verbreitung des Palliativgedankens, damit mehr Menschen in ihren schweren Stunden begleitet und betreut werden können.

Dann gibt es noch die „mukis“...

Ja, eine Initiative, auf die ich besonders stolz bin. Die Kinderkliniken und Geburtshilfe bieten bereits seit vielen Jahren die bestmögliche Gesundheitsbetreuung für die Kinder in

Augsburg und der Region. Damit das so bleibt, gibt es die „mukis“ – den Förderverein für die neue Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben. Wir möchten dazu beitragen, Neubau und Idee eines Mutter-Kind-Zentrums am Klinikum zu verwirklichen. Wir suchen noch viele Freunde, die uns bei diesem großen und wichtigen Projekt unterstützen, damit wir unserem Ziel mit großen Kängurusprüngen näher kommen.

Gibt es Möglichkeiten für Firmen und Unternehmer, sich zu engagieren?

Zum Beispiel durch Patenschaften für Patientenzimmer: Ab einem Betrag von 10.000 Euro kann jeder die zusätzliche Ausstattung unterstützen. Dazu zählt beispielsweise die Möglichkeit, dass Eltern künftig in jedes Patientenzimmer von Kindern und Jugendlichen mit aufgenommen werden könnten. Dies ist eine gute Sache für die jungen Patienten aus der Region und für ihre Familien.

Mehr Infos zu den Spendenmöglichkeiten finden Sie auf Seite 28.

[I Nachdruck des Interviews mit freundlicher Genehmigung durch B4BSCHWABEN](#)
www.b4bschwaben.de



Knipfer's Immobilienschütze
Seit über 10 Jahren verkaufen und vermieten wir erfolgreich Wohnimmobilien im Großraum Augsburg!

- Große Kunden- und Interessentendatei
- Moderne Vermarktung in allen Medien
- Bewertung Ihrer Immobilie
- Exposeerstellung
- Besichtigungstermine durch uns
- Bonitätsprüfung
- Service bis zum Vertragsabschluss und weiter

Für unsere Kunden suchen wir laufend Wohnungen, Häuser, Mehrfamilienhäuser, Wohnanlagen, Grundstücke und Garagen im Großraum Augsburg.

Benzstraße 10 a
86420 Diedorf-Lettenbach
Tel. 0821-4860900
www.knipfer-immobilien.de

KNIPFER-Immobilien





Wir geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.



- **Urlaubs-/Verhinderungspflege**
- **Kurzzeitpflege**
- **Dauerpflege**
- **Unterstützung im Umgang mit externen Dienstleistern**
- **Hilfe in allen Lebenslagen**
- **Restaurant, Café, Kiosk**
- **Veranstaltungen musikalischer und kultureller Art**

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie.

CURANUM Seniorenresidenz Am Mühlbach
Am Webereck 6 - 86157 Augsburg - Tel: (0821) 52 11-0 Fax: (0821) 52 11-555
augsburg@curanum.de - www.curanum-seniorenresidenz-augsburg.de - www.curanum.de
Ein Mitglieder der CURANUM Pflegeexperten Gruppe

Spenden und Stiften

NEUES ZENTRALES PROJEKTMANAGEMENT

Dr. Tobias Hermann M.A. übernahm die Leitung Stabsstelle Zentrales Projektmanagement | Inhouse Consulting am Klinikum. Er berichtet direkt an Vorstand Alexander Schmidtke. Die Stabsstelle unterstützt die Modernisierungsprojekte des kommunalen Großkrankenhauses und bündelt insbesondere auch Beratungsleistungen. Alle externen Leistungen werden zentral vergeben, wenn nicht das Inhouse Consulting-Team die Projekte selbst begleitet.



RICHTFEST FÜR DIE NEUE KINDERKLINIK

Im Rohbau der Kinderklinik | Mutter-Kind-Zentrum Augsburg Schwaben fand am 12. Oktober das Richtfest mit Vertretern des Verwaltungsrates, der Unternehmensleitung, der Chefärzte sowie der Fördervereine statt. Mit dem Lied „Wer will fleißige Handwerker sehn“ eröffneten die Klinikum-Kids die Feier. „Wir freuen uns, dass es knapp 14 Monate nach dem ersten Spatenstich gelang, das Richtfest zu feiern“, so Klinikum-Vor-

stand Alexander Schmidtke. Landrat Martin Sailer hat das Ziel vor Augen: „Wir bauen keine leere Hülle, sondern einen Ort, wo Menschen zusammenkommen.“ Chefarzt Prof. Dr. Michael C. Frühwald betont: „Den vielen Kindern und Jugendlichen, die wir versorgen, wollen wir es ermöglichen, sich ein bisschen wie zu Hause zu fühlen.“ 2014 wird das neue Gebäude als ökologisches „Green Hospital“ eröffnet.



Bayerisches Rotes Kreuz

Hausnotruf
Sicherheit Zuhause!

Mobiler Notruf
für unterwegs!
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)

Essen auf Rädern
zirka 220 Gerichte zur Auswahl!
(jetzt kostenloses Probeessen bestellen)

Kostenfrei anrufen unter:
 **0800 90 60 777**

Hausnotrufdienste des DRK sind Testsieger

Stiftung Warentest **GUT (2,3)**

test **Im Test: 12 Hausnotrufdienste***
Ausgabe 9/2011

*Die Stiftung Warentest hat im Großraum Berlin und München 12 Anbieter von Hausnotrufdiensten getestet. Hierbei schnitten die Hausnotrufdienste des DRK als Testsieger ab.

KLEINER PIKS MIT GROSSER WIRKUNG

Europa wurde 2002 von der WHO nahezu als poliofrei erklärt. Eine Grundimmunisierung wird von der Ständigen Impfkommission weiterhin bereits für das erste Lebensjahr empfohlen. Vor einer aufkommenden Impfmüdigkeit wird dennoch gewarnt. Die Anzahl der geimpften Personen in Deutschland nimmt immer weiter ab, in Ländern wie Afrika oder Asien jedoch zu.

„Vor allem bei Reisen kann es gefährlich werden, wenn der nötige Impfschutz nicht vorhanden ist“, betonte Dr. Fokko Elschner, Oberarzt an der I. Klinik für Kinder und Jugendliche, anlässlich des Welt-Polio-

Tages. Der Tag fällt auf den Geburtstag des „Vaters“ der Polio-Impfung Jonas Salk. Die Polio-Allianz e.V. rief ihn zu Ehren des US-amerikanischen Bakteriologen mit Hilfe der WHO und UNICEF ins Leben.

Nach der Grundimmunisierung ist grundsätzlich keine weitere Polio-Impfung im Laufe des Lebens notwendig. Ist jedoch eine Reise in ein entferntes Land mit einem erhöhten Infektionsrisiko geplant, ist eine Auffrischung sinnvoll. Sie sollte alle zehn Jahre wiederholt werden, denn Kinderlähmung ist keineswegs eine Erkrankung, die nur Kinder betrifft – sondern auch Erwachsene.

INNOVATION DURCH FORSCHUNG



Die diesjährigen Preisträger der Dr. Wolfbauer-Stiftung, im Bild von links: Privat-Dozent Dr. Christoph Schmid, Dr. Rupert Wende, Dr. Renate Linné, Dr. Christian Thilo, Dr. Desiree Dunstheimer, Dr. Ulrich Jaschinski, Stephanie Starke, Monika Krost, Dr. Claudio Cacchi, Dr. Anja Sailer und Dr. Corina Kojetinsky. Nicht im Bild: Gabriele Rothmund, Dr. Corina Attenberger und Katharina Poloczek.

Am 23. Oktober fanden der erste Wissenschaftstag und die Preisverleihung der Dr. Wolfbauer-Stiftung statt. Vorstand Alexander Schmidtke betonte, dass Innovation durch Forschung unabdingbar für den Weg hin zur Uniklinik sei: „Der daraus entstehende qualitative und innovative Fortschritt ist ein grundlegendes Element der Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses.“ Festredner Prof. Dr. Klaus Peter ist ebenfalls ein großer Befürworter der Forschung an nicht-universitären Krankenhäusern: „Forschung und Lehre sind Motoren innovativer Entwicklung.“

Die große Anzahl an Forschungsbeiträgen der Ärzte am Augsburger Klinikum überraschte die Autoren des ersten Wissenschaftsberichts. Dieser Bericht fasst die facettenreichen Arbeiten zusammen. Dazu zählen Journal-Publikationen, Buchbeiträge, Diplom-, Promotions- und Habilitationsverfahren sowie Wissenschaftspreise oder Tätigkeiten als Editor oder auch innerhalb von Editorial Boards. Auch klinische Studien, die Veranstaltung von Kongressen und Symposien sowie Kongressbeiträge und Tätigkeiten beziehungsweise Funktionen in Fachgesellschaften wurden zusammengefasst.

Die Dr. Wolfbauer-Stiftung aus Donauwörth unterstützte bereits zum vierten Mal junge Forschende am Klinikum Augsburg. Dr. Volker Seeger, Klaus Langer und Wolfgang Olshausen zeichneten als Stiftungsvorstand auch in diesem Jahr zahlreiche Ärzte aus.



**Bewegen
Sie sich!**

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM

Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzensburg

Ambulante Rehabilitation

Orthopädie | Neurologie

Praxisbetriebe für

Krankengymnastik | Massage
Ergotherapie | Logopädie

Gesundheitsbildung/Prävention

2 Bewegungsbäder (32°C)

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze
www.gesundheitszentrum-provita.de

In Kürze

BÜRGER IM DIALOG MIT DEM KLINIKUM

Am 15. November besuchten rund 40 Bürger auf Einladung des stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden, Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, und der CSU Kriegshaber das Klinikum. Vorstand Alexander Schmidtke, Facilities Management-Leiter Klaus Beekmann und Gilbert Baumann (Leiter Interne Revision) gaben den „Besuchern aus der Nachbarschaft“ einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen des Großkrankenhauses.

Im Blickpunkt standen für die Bürgerinnen und Bürger vor allem Baustellen wie beispielsweise im Operationssaal oder auf dem Dach für die neue Lufttreppungsstation, die im kommenden Jahr in Betrieb genommen wird. „Wenn ich aus dem Urlaub nach Hause komme und das Klinikum schon von der Autobahn aus sehe, ist das für mich Heimat“, so CSU-Ortsvorsitzender Rolf Schnell.

Weitere Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen im Klinikum finden Sie auch im Internet auf www.klinikum-augsburg.de.



KEINE ANGST VOR DER NARKOSE

Vor rund 165 Jahren läutete die erste Äthernarkose den Beginn der modernen Anästhesie ein. Die Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin lud zu einer Infoveranstaltung „Anästhesie in sicheren Händen“ anlässlich des 1. Weltanästhesietages ein. Generell sei die Narkose ein sehr sicheres medizinisches Verfahren, dessen Komplikationsrisiko mit der Gefahr vergleichbar ist, im Straßenverkehr einen Unfall zu erleiden. Dennoch könne es in Abhängigkeit von OP-Verfahren und dem körperlichen Zustand des Patienten zu


Begleiterscheinungen wie Übelkeit, Erbrechen, allergischen Reaktionen und Schmerzen nach dem Eingriff kommen. Die professionelle Arbeit der Anästhesisten trage jedoch wesentlich dazu bei, dieses Risiko zu mindern. „Sie sind hervorragend ausgebildete Fachärzte, deren Berufsstand sich kontinuierlich weiterentwickelt“, so Chefarzt Prof. Helmuth Forst. Die kontinuierliche Begleitung durch einen Facharzt von der Einleitung der Narkose bis zum Erwachen im Aufwachraum sei in Deutschland eine Selbstverständlichkeit.

„TURBULENTES JAHR“ FÜR ORGANSPENDE

Beim traditionellen Forum Dialyse und Nierentransplantation zeigten Experten vom Transplantationszentrum aktuelle Entwicklungen der Organspende: „2012 war ein sehr turbulentes Jahr“, so Chefarzt Prof. Matthias Anthuber. Den Rückgang an Spenderorganen bezeichnete der Chirurg als „Katastrophe“, obgleich in Augsburg die Zahl der Nierentransplantationen stieg. Allein 37 von aktuell 385 Nieren wurden 2012 verpflanzt.

Wie Transplantationsmediziner Prof. Dr. Horst Weihprecht jedoch darstellte, liegt ein Problem in der Qualität der Organe. Nicht nur weniger stunden zur Verfügung, sondern wegen

Infektionen oder altersbedingten Beschädigungen sowie daraus resultierenden Inkompatibilitäten müssten immer mehr Organe abgelehnt werden. „Exzellente Ergebnisse“ werden jedoch mit der Übertragung von Nieren von Lebendspendern erzielt. Deshalb soll dieses Programm weiter ausgebaut werden. Die Organe können dank der Schlüsselloch-Technik minimal-invasiv entnommen werden. Selbst wenn Blutgruppen zwischen Spender und Empfänger unterschiedlich seien, waren in bestimmten Fällen Transplantationen möglich. Prof. Weihprecht: „Die Lebendspende ist aber nur eine Notlösung für fehlende Organe.“



**Gesundheitszentrum
am Kobelweg**
augsburg

*Trainieren Sie Heute
bereits für Morgen*

- Ambulante kardiologische Rehabilitation
- Training für Herzpatienten
- Kardiovaskuläre Primärprävention
- Gewichtsreduktion
- Raucherentwöhnung

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8.00 – 23.00 Uhr

7FITaugsburg Fitness- und Gesundheitszentrum
Kurzes Gelände 14 · 86156 Augsburg
Tel. 0821/54016203 · Fax 54016202
www.7fit@7fitaugsburg.de



HERZINFARKT: EIN WETTLAUF MIT DER ZEIT

Herzinfarkt zählt zu den häufigsten Todesursachen. Um Leben zu retten, zählt buchstäblich jede Minute. Ziel einer optimalen Versorgung ist die schnellstmögliche Wiedereröffnung des verschlossenen Herzkranzge-

fäßes, wie Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt, Chefarzt der I. Medizinischen Klinik, betont. Mit der Initiative „Aufbruch Bayern“ fördert der Freistaat den Ausbau der Telemedizin in der Region Augsburg: Künftig wird das

EKG aus dem Rettungswagen direkt an das jeweilige kardiologische Zentrum vor Eintreffen des Patienten übertragen, um eine schnellstmögliche fachspezifische Behandlung sicherzustellen.

„Die Zeit zwischen dem Erstkontakt des Notarztes mit dem Patienten und der kardiologischen Intensivstation verkürzt sich um bis zu 30 Minuten – wertvolle Zeit, um Leben zu retten“, so Professor von Scheidt.

„Eine flächendeckende, wohnortnahe medizinische Versorgung ist unsere Pflicht und liegt in unserer Verantwortung. Wenn jede Minute zählt, bringt Telemedizin Spezialwissen auf schnellstem Wege zum Patienten. Er ist so optimal versorgt, wie es die moderne Technik nur möglich machen kann“, so Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber. Schon seit dem Jahr 1995 fördert der Freistaat telemedizinische Pilotprojekte.

EINE KOOPERATION MIT DER SCHÖN KLINIK IN VOGTAREUTH

Im November stellten das Klinikum und die Schön Klinik Vogtareuth ihre Kooperation auf dem Gebiet der diagnostischen und interventionellen Neuroradiologie vor. „Unsere Ärzte arbeiten seit Jahren vertrauensvoll zusammen“, stellten Vorstand Alexander Schmidtke und Dr. Alexander Hauenschild, Klinikgeschäftsführer in Vogtareuth, erfreut fest. Durch vertragliche Zusammenarbeit wird nun ein Facharzt gemeinsam für beide Kliniken eingesetzt.

Schon in den vergangenen zwei Jahren hat das Augsburger Neuroradiologie-Team mit ihrem Chefarzt Prof. Dr. Ansgar Berlis Experten für die Behandlung der Patienten in Oberbayern abgestellt. Die Schön Klinik Vogtareuth, die auch einen besonderen Schwerpunkt in der Neurochirurgie unter Leitung des Chefarztes Dr. Manfred Kudernatsch hat, behandelte mit den Augsburger Ärz-

ten Patienten mit Hirngefäßerkrankungen, die sehr komplexe Eingriffe erfordern. „Auf Zuruf“ reiste ein bis zwei Mal im Monat ein Augsburger Experten-Team nach Vogtareuth bei Rosenheim.

Künftig wird ein Augsburger Facharzt zwei Mal in der Woche in Vogtareuth anwesend sein, eine Sprechstunde und Konferenzen anbieten sowie dort gemeinsam mit den dortigen Ärzten Patienten behandeln. Der zusätzliche Facharzt hat an beiden Standorten die Möglichkeit, seine Expertise einzusetzen. Außerdem kann das Klinikum mehr Ärzte in diesen hochspeziellen Techniken ausbilden.

Damit stehen für die Notfallversorgung gerade nachts und am Wochenende mehr Fachärzte zu Verfügung, die die zunehmende Anzahl von Notfalleingriffen wie beispielsweise bei Schlaganfällen behandeln.



Kooperation, v.l.: Prof. Dr. Helmuth Forst, kommissarischer Medizinischer Direktor, Dr. Alexander Hauenschild (Geschäftsführer Schön Klinik), Vorstand Alexander Schmidtke, Dr. Manfred Kudernatsch, Chefarzt für Neurochirurgie (Schön Klinik) und Prof. Dr. Ansgar Berlis, Chefarzt der Klinik für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie.

In Kürze



RAUCHVERGIFTUNGEN VERMEIDEN

Brandfluchthauben gehören zur Ausstattung jeder Station im Klinikum. Die Feuerwehr nutzt sie zur Rettung von Personen aus verrauchten Bereichen. Ein Filter verhindert das Eindringen von Rauch und giftigen Gasen wie Kohlenmonoxid. So sollen im Notfall tödliche Rauchvergiftungen vermieden werden. Das Material wird regelmäßig erneuert: Die alten Hauben hat der Brandschutzbeauftragte Dr. Christoph Kolbe (rechts im Bild) nun als Übungsmaterial den Freiwilligen Feuerwehren in der Region übergeben.

RAUMERFASSUNG

Seit 1. Dezember 2012 erfassen berechnete Mitarbeiter des Facilities Managements alle Zimmer und deren fest installierte Ausstattung im Klinikum. Sie weisen sich selbstverständlich aus. Registriert werden z.B. Schränke, Spinde, Schlösser, Waschbecken, Toiletten, Böden oder Beleuchtungselemente. Die erhobenen Daten werden in einer Datenbank hinterlegt, um im Zusammenhang mit der Generalsanierung eine nutzbringende Planung von Umbauarbeiten oder Umzügen und deren Umsetzung schneller und zielgerichteter realisieren zu können.

AKTUELL INFORMIERT

Unser Patientenmagazin kann kostenlos beim Klinikum bestellt werden. Abonnenten erhalten es sechs Mal im Jahr per Post nach Hause geschickt. Eine kurze E-Mail mit Anschrift an presse@klinikum-augsburg.de genügt. Alternativ kann ein Fax an 0821 400-3348 oder eine Nachricht an das Klinikum Augsburg | Stabsstelle Unternehmenskommunikation und Marketing, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg gesendet werden. Stets aktuelle Nachrichten rund um die Gesundheit und das Klinikum gibt es im Internet auf www.klinikum-augsburg.de. Auch das Klinik-TV informiert stets über aktuelle Neuerungen.

KLINIKUM AUGSBURG
Magazin für Mensch, Medizin und Gesundheit 24. Jahrgang 61/2012



Weitere Informationen online im Klinik-TV auf www.klinikum-augsburg.de



Skender Xhakaliu, Botschafter aus dem Kosovo, besuchte das Klinikum Augsburg und informierte sich über das medizinische Spektrum. Die Uniklinik im Kosovo ist wie das Klinikum Maximalversorger und hat einen Versorgungsauftrag für ca. zwei Millionen Menschen. Der Botschafter legte an der Statue der Mutter Teresa einen Blumenkranz nieder. Sie hatte ihre Wurzeln im Kosovo. Die Statue wurde im April 2011 von der Stadt Augsburg gestiftet und fand ihren Platz im Klinikum Park. | Gilbert Baumann

PARTNER DES KLINIKUMS AUGSBURG



KLAUS P. ROTTMAIR
FREIER SACHVERSTÄNDIGER F. VORBEUGENDEN
BRANDSCHUTZ UND TROCKENBAU

MITTLERER LECHFELDWEG 2G • 86179 AUGSBURG
TEL 0821/6502970 • FAX 6502971 • MOBIL 0172/6984344



Bei einer aktuellen Schulung für Kinder mit Kopfschmerzen. Bild von links: Marion Dräger, Dr. Mareike Schimmel und Cordula Seidl.

1. PLATZ BEI „HILFE ZUR SELBSTHILFE“

Immer mehr Kinder und Jugendliche klagen über chronische Kopfschmerzen. Daher hat ein Team um die Kinderärztin Dr. Mareike Schimmel ein neues Angebot entwickelt: eine Kopfschmerz-Schulung gemeinsam mit dem Bunten Kreis. Das Programm belegte beim diesjährigen Bayerischen Gesundheitspreis der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern (KVB) und der IKK Classic in der Kategorie „Hilfe zur Selbsthilfe“ den 1. Platz.

Die Kinderneurologin Dr. Mareike Schimmel, Psychologinnen sowie Kinderkrankenschwestern mit Ausbildung in der Entspannungspädagogik schulen Familien speziell im Entspannungsverfahren, der Progressiven Muskelrelaxation nach Jacobson:

„Ziel ist, dass die Kinder und Jugendlichen anschließend besser mit ihren Kopfschmerzen leben können“, so Dr. Schimmel. Der Austausch der jungen Patienten untereinander und der Eltern wird außerdem wie in einer Selbsthilfegruppe gefördert. „Letztlich sollen durch eine Reduktion der Schmerzhäufigkeit und -intensität auch Schulfehltage und Krankenhausaufenthalte verhindert werden“, betonte Dr. Schimmel.

Das Schulungsangebot überzeugte nicht nur die Jury beim Bayerischen Gesundheitspreis. Es konnte bereits 42 Familien geholfen werden. Häufigkeit und Stärke der Kopfschmerzen nahm bei den Kindern und Jugendlichen deutlich ab. In der Kategorie

Ihr Sanitätshaus in der Innenstadt

Das Fachgeschäft für Ihre Gesundheit

■ Moderne Prothesen	■ Miederwaren
■ Klinische Orthopädie	■ Rheumawäsche
■ Stützapparate	■ Krankenpflegeartikel
■ Korsette	■ Inkontinenz- u. Stomaversorgung
■ Leibbinden	■ Kompressionsstrümpfe
■ Mieder nach Maß	■ Blutdruckmesser
■ Einlagen nach Maß	■ Brustprothesen
■ Bruchbänder	

Oberer Graben 19 ■ 86152 Augsburg
Telefon: 0821. 51 82 11 ■ Fax: 159257

ALBRECHT
 Sanitätshaus
 Orthopädietechnik

Parken Sie kostenlos
in unserem Innenhof!

AUSZEICHNUNG FÜR MARTINA BÖCK

Martina Böck, Pflegekraft am Klinikum, bekam für ihre Arbeit „Die vulvovaginale GvHD (Graft-versus-Host-Disease) der Frau nach allogener Stammzellentransplantation“ den onkologischen Pflegepreis 2012. GvHD ist eine entzündliche Veränderung der Schleimhäute von Vulva und Vagina und wird durch eine Abstoßungsreaktion nach einer Stammzellentransplantation, bei der das Transplantat den Wirt angreift, ausgelöst. Die Erkrankung tritt bei 45% aller Empfängerinnen auf. Es werden aber viel weniger behandelt.

„Obwohl dieser Zustand sehr schmerzhaft ist, wird er von der Betroffenen oft hingenommen oder aus Scham verschwiegen. Deshalb war es mein Ziel, dieses Thema zu sensibilisieren“, betonte Böck. Erste Anzeichen treten zwischen sieben und zehn Monaten nach der Transplantation auf und können sich in menopausalen Symptomen wie Hitzewallungen, Schweißausbrüche und Veränderungen der Genitalschleimhaut zeigen.

Erfolgt im ersten Stadium bereits eine Therapie, kann eine Verschlechterung oft aufgehalten werden. Für eine rechtzeitige Erkennung ist eine regelmäßige Untersuchung des Genitalbereichs wichtig und nötig. Sie sollten die Betroffenen, nach Anleitung und Schulung durch das Pflegepersonal, selbst vornehmen. [I ps](#)

„Auch als Angehörige gut betreut“ konnte Andreas Podeswik von der psychotherapeutischen Lehrpraxis des Bunten Kreises außerdem den Preis für den Geschwister-Club Augsburg entgegen nehmen.



Alexander Schmidtke und Zentrumsmanger Dieter Held gratulieren Martina Böck zum Pflegepreis.

Menschen



Weihnachtszeit in der Klinikum-Kapelle: Geborgenheit für die Patienten und das Personal ...

KRIPPE UND KREUZ – ANFANG UND ENDE

Von der Krippe zum Kreuz sind es nur ein paar Schritte. Während das Kreuz zur festen Ausstattung unserer Klinikkapelle gehört, ist die Krippe mit dem Jesuskind darin natürlich nur während der Weihnachtszeit im Altarraum aufgestellt. Sie ermöglicht einen besonderen Blickwinkel. Krippe und Kreuz sind nahe beieinander. Man könnte fast sagen: sie liegen

auf einer Linie. Dabei markieren sie Anfang und Ende im Leben Jesu. Gut 30 Jahre liegen zwischen seiner Geburt im Stall von Bethlehem und seinem gewaltsamen Tod am Kreuz.

In unserer Kapelle ist diese Lebensspanne auf ein paar Schritte verkürzt. Dass Krippe und Kreuz zusammengehören, haben Christen immer

schon so verstanden. Von Anfang an läuft der Weg Jesu auf das Kreuz zu. Es gibt alte Weihnachtsdarstellungen, auf denen die Künstler diesen Zusammenhang sichtbar machten. Irgendwo auf dem Stall von Bethlehem ist ein Kruzifix angebracht. Geboren werden und sterben gehören eng zusammen. Vom ersten Atemzug an läuft unser Leben auf

Gottesdienste

In der Klinikkapelle finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern. Die Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet.

Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr: Vorabendmesse

9.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit
HI. Abendmahl

10.00 Uhr: HI. Messe



den Tod zu. Und der Mensch ist das einzige Lebewesen, das sich dessen bewusst ist. In unserem Klinikum liegen Geburt und Tod schon räumlich nahe beieinander. Im dritten Stock ist die Entbindungsstation. Gleich daneben findet sich eine der Intensivstationen. Hier werden schwerkranke Patienten betreut. Für manche von ihnen ist es die letzte Station ihres Lebens.

Entsprechend unterschiedlich sind die Gefühle, die im Klinikum anzutreffen sind: einerseits die Freude über die Geburt eines Kindes, andererseits die Trauer über den Tod eines lieben Menschen. Manchmal trifft sogar beides in ein und derselben Familie aufeinander.

DIE KUNST DES LEBENS

So vieles in unserem Leben können wir nicht beeinflussen. Wir können Erfahrungen von Glück und Erfüllung genauso wenig herstellen, wie die Vermeidung belastender Ereignisse. Die Kunst des Lebens besteht darin, dass wir annehmen, was immer uns geschieht. Ein Krankenhaus kann eine hervorragende Schule dafür sein.

Naturgemäß stehen da die leidvollen Erfahrungen im Vordergrund. Zu erleben, wie einzelne Patienten ihre Krankheit annehmen, kann auch für

die Gesunden beeindruckend und hilfreich sein. Aber es gibt auch Anlass zur Freude und Dankbarkeit: wenn eine Diagnose hoffnungsvoll ausfällt, lieber Besuch erwartet wird, das Essen (wieder) schmeckt oder ein Gottesdienst in der Kapelle die Seele berührt. Manchmal sind es ganz unscheinbare Dinge, die eine tiefe Freude hervorrufen und mir zeigen, dass alles Wesentliche in meinem Leben Geschenk ist.

VOM TOD INS LEBEN

Wir Christen feiern an Weihnachten, dass Gott einer von uns geworden ist. Er hatte kein anderes Leben als wir. Es bewegte sich zwischen Krippe und Kreuz. Es gab in diesem Leben vieles, was Freude schenkte, aber auch Leidvolles und Belastendes. Am Ende stand das Kreuz. Aber es blieb nicht beim Sterben. Gott hat seinen Sohn aus dem Tod ins Leben gerufen und so das Kreuz verwandelt. Er hat es zu einem Hoffnungs- und Lebenszeichen gemacht.

Von Ostern her blicken Christen auf die Geburt Jesu zurück. Die Weihnachtsgeschichte, wie wir sie in der Bibel lesen, setzt den Osterglauben voraus. Sie lädt ein, das Kind in der Krippe als Gottessohn zu sehen. Durch sein Sterben und Auferstehen verhiess er uns unzerstörbares Leben.



Seelsorge im Klinikum
Katholisches Büro
Telefon 0821 400-4374
Evangelisches Büro
Telefon 0821 400-4375

Seelsorge im Klinikum Süd
Telefon 0821 400-7340

Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Krankenzimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich.

EIN FROHES FEST

Im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen wünsche ich allen Patienten mit ihren Angehörigen, allen, die im Klinikum arbeiten, den Leserinnen und Lesern des Klinikum-Magazins ein frohes und gesegnetes Fest der Geburt Christi sowie Gesundheit, Frieden und den Segen Gottes im neuen Jahr.

| Gerhard Kögel, Klinikpfarrer

Ambulanter Pflegedienst Dasing
sucht
Kranken- und Gesundheitspflegerinnen in Voll- und Teilzeit
Weitere Informationen unter 08205-962620
Bahnhofstr. 29 in 86453 Dasing

Perücken-Spezialist
Direkt im Klinikum Augsburg • www.peruecken-maier.de

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05
Augsburg Stadtmitte
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08
Augsburg Göggingen
Bgm.-Aurnhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178
Friedberg-Stätzing
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90

haar studio maier



Kunst und Kultur

Medien aktuell



Roman
Ken Follett:
Winter der Welt

Hörbuch
Das Mittelreich



DVD
Ziemlich beste Freunde



Sachbuch
Sophie Rosentreter:
Komm her, wo soll ich hin?

Kinderbuch
Janet Tashjian:
Mein Leben als Superagent



ZEIT FÜR GUTE LITERATUR

Helen Simonson: Mrs. Alis unpassende Leidenschaft

Durch den plötzlichen Tod des Bruders von Major a.D. Ernest Pettigrew gerät der englische Gentleman etwas aus der Bahn. Durch ein zufälliges Zusammentreffen der ebenfalls verwitweten Mrs. Ali entsteht eine zurückhaltende Freundschaft. Sie ist dem Major bei einigen Besorgungen behilflich und beide stellen die Liebe zur Literatur fest. Die zunehmende Zweisamkeit der beiden versetzt nicht nur die Familien, sondern das gesamte kleine Städtchen in Aufruhr. Eine heitere Geschichte mit einer sehr kultivierten Sprache, die zu den Protagonisten passt.



John Green: Das Schicksal ist ein mieser Verräter

Die 16-jährige Hazel lernt in der Selbsthilfegruppe für krebserkrankte Jugendliche Augustus kennen. Schnell schließen die beiden Freundschaft und Hazel weigert sich anfangs gegen seine Liebe. Sie weiß, dass sie bald sterben wird und will so wenig Menschen wie möglich damit traurig machen. Die beiden Jugendlichen verbringen viel Zeit miteinander, lesen die gleichen Bücher und leben jeden Tag ganz bewusst. Mit vielen offenen und ehrlichen Dialogen nimmt der Leser an den Ängsten, Träumen und dem Glück der Jugendlichen und deren Eltern teil. Ein sehr berührendes Buch, ohne je sentimental zu sein.



Toni Jordan: Die schönsten Dinge

Die intelligente und gut aussehende Della bewirbt sich als promovierte Wissenschaftlerin um ein Stipendium für ein ausgefallenes Forschungsprojekt. Ziel des Ganzen ist jedoch, an das Geld der Reichen zu kommen. Della ist Mitglied einer Gaunerfamilie, deren Oberhaupt sich selbst um die Erziehung und Ausbildung seiner Kinder annahm.



In den Augen der Schwindler ist es ganz in Ordnung, den Reichen, von dem nicht durch Arbeit erreichten Wohlstand einiges abzunehmen. Beim aktuellen Fall gibt es einige Komplikationen, als der attraktive Stiftungsvorstand genauere Informationen zum Projekt fordert und ein Wochenende in der Wildnis mit der Forscherin Della verbringen will. Alle Familienmitglieder werden eingesetzt und eine anstrengende Zeit steht bevor. Eine amüsante Gaunerkomödie.

Olga Grjasnowa: Der Russe ist einer, der Birken liebt

Die Protagonistin Mascha ist Aserbaidzhanerin, Jüdin und mit ihrer Familie als Elfjährige nach Deutschland emigriert. Die Geschichte beginnt, als sie bereits fünf Sprachen fließend spricht und Dolmetscherwissenschaften studiert.

Mascha ist jung, weltoffen und verliebt. Doch dann passiert eine Tragödie mit Elias, ihrem Freund, und sie verliert den Boden



unter den Füßen. In ihrer Verzweiflung flüchtet sie sich nach Israel und lernt neue Menschen verschiedener Nationen kennen. Das Gefühl von Trauer, Erfolg, Verliebtheit und Heimatlosigkeit wechseln sich bei Mascha nahtlos ab. Bei einigen Alltagssituationen wird der Leser gefordert, über Toleranz und Vorurteile nachzudenken. Sehr zu empfehlen.



Lisa-Maria Seydlitz: Sommertöchter

Durch einen anonymen Brief erfährt Juno von einer Erbschaft: Es ist ein Fischerhaus in der Bretagne. Wider Erwarten ist sie nicht

die Einzige, die sich für das Haus interessiert. Die französische Kellnerin Julie hat sich dort eingenistet, und auch Jan, ein Architekt aus Deutschland, ist oft zu Besuch.

Acht Jahre nach dem Tod ihres Vaters eröffnet sich für Juno ein neuer Blick in die Vergangenheit. Die Reise wird für sie zu einer Reise in ihre Familiengeschichte – in eine Kindheit, in der sie glücklich war und mit ihren Eltern ein scheinbar idyllisches Vorstadtleben führte. Bis zum Zeitpunkt, wo alles anders wurde.

Matthias Ferber: „Griaßdi trifft den Stoinernen Ma“

Der „Stoinerne Ma“ ist ein waschechter Augsburger, eine berühmte Figur, die aber an einem verborgenen Platz der Altstadt steht. Und der Griaßdi ist ein aufgeweckter Augsburger Bub, der dem „Stoinernen Ma“ endlich einmal begegnen will.



Auf seiner Suche, wo dem Griaßdi der Gockel vom

Augsburger Stadtmarkt hilft, treffen die beiden viele andere Augsburger Statuen und Figuren, die einiges über die Stadt und ihre Geschichte zu erzählen haben: Sie stoßen in Straßen und Gassen, auf Plätzen sowie in einer Kirche und einer Grünanlage in der Innenstadt aber auch auf weniger bekannte Persönlichkeiten wie zum Beispiel die Gänselesel im Mettlochgässchen. Das Bilderbuch ist von Karin Bauer illustriert und nicht nur für Kinder eine lehrreiche Lektüre.

Ansprechpartnerin



Ulrike Eger
 Leiterin der Patientenbücherei
 Telefon 0821 400-4200
ulrike.eger@klinikum-augsburg.de

Öffnungszeiten

Klinikum Hauptgebäude
 Montag 10.00–13.00 Uhr
 Mittwoch 10.00–13.00 Uhr
 14.00–16.00 Uhr
 Di, Do, Fr 10.00–12.00 Uhr

Klinikum Süd
 Montag 10.00–12.00 Uhr
 Di–Fr 09.30–11.30 Uhr



AWI | TREUHAND
 Steuern • Wirtschaft • Recht

»Ich vertraue der AWI, weil ich als Spezialistin auch Spezialisten brauche, die mich beraten.«

AWI TREUHAND
 Fachberater für Berufsträger des Gesundheitswesens

Ernst-Reuter-Platz 4 | 86150 Augsburg | Tel.: +49 (821) 90 64 - 30
 Fax: - 320 | awi@awi-treuhand.de | www.awi-treuhand.de

Veranstaltungen

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN



Die populäre und inzwischen 49. Ärztliche Vortragsreihe begann am 17. September 2012 und endet am 15. Juli 2013. Das Leitmotiv: **Gesundheit im Dialog.**

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal in Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Eintritt pro Person: fünf Euro, Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr; kostenlose Tiefgarage.

Montag, 07. Januar 2013

Prof. Dr. med. Ansgar Berlis, Chefarzt der Klinik für Neuroradiologie, OA Dr. med. Felix Joachimski, Neurologische Klinik mit klinischer Neurophysiologie, (Chefarzt: Professor Dr. med. Markus Naumann)

Moderne Schlaganfallbehandlung am Klinikum Augsburg

Montag, 14. Januar 2013

in der Aula der Parkschule

Oberärztin Dr. med. Katrin Weinrich, Leiterin des Funktionsbereichs Angiologie, OA Dr. med. Jörg Röling, II. Med. Klinik, (Chefarzt: Professor Dr. med. Günter Schlimok)

Wenn das Blut in den Venen gerinnt - was tun bei Venenthrombose?

Montag, 21. Januar 2013

Professorin Dr. med. Julia Welzel, Chefarztin der Klinik für Dermatologie am Klinikum Süd, OA Dr. med. Michael Gerstlauer, II. Klinik für Kinder und Jugendliche, (Chefarzt: Prof. Dr. med. Gernot Buheitel)

Neurodermitis im Kindes- und Erwachsenenalter

Montag, 28. Januar 2013

in der Aula der Parkschule

Andreas Giebl, Arzt im Institut für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie, (Chefarztin: Dr. Stefanie Grützner)

Thrombose – wann entsteht sie und wie kann sie verhindert werden?

Montag, 18. Februar 2013

OA Dr. Fokko Elschner, I. Klinik für Kinder und Jugendliche, (Chefarzt: Prof. Dr. Dr. med. Michael Frühwald) **[Impfungen – was gibt es Neues? Warum sie immer noch so wichtig sind!](#)**

Montag, 25. Februar 2013

in der Aula der Parkschule

Leitender OA Dr. med. Robert Dorn Klinik für Nuklearmedizin, (Chefarzt: Professor Dr. med. Joachim Sciuk), OA Dr. med. Lukas Axt, Bereich Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Chirurgisches Zentrum, (Chefarzt: Prof. Dr. med. Matthias Anthuber)

[Konservative und chirurgische Behandlung der Knotenstruma \(Kropf\)](#)

DIASCHAU: SCHOTTLAND – HERBE SCHÖNHEIT

Zu einem Dia-Vortrag mit Gabriele und Manfred Münzner lud die Patientenbücherei ein. Beeindruckende Bilder von den unterschiedlichsten Regionen Schottlands erwarteten die Zuschauer. Einzigartige Küsten mit weißen Sandstränden und sturmtostenden Klippen, kahle Gipfel und grüne Heidetäler sowie die Inselwelt der Hebriden und der Orkneys waren zu sehen. Außerdem gab es die quirligen Metropolen, mächtige Schlösser, Burgruinen etc. zu bestaunen. Sieben Wochen waren die Münznern mit dem Wohnmobil unterwegs. Eine willkommene Abwechslung für viele Patienten. Die nächste Diashow findet am 27. Februar im Hörsaal des Klinikums um 19.30 Uhr statt. Wie immer ist der Eintritt frei.

KINOABEND MIT „ALMANYA“

Viele Patienten nutzten die Gelegenheit, Abwechslung in den Krankenhausalltag zu bringen, wobei auch Gäste von außen immer wieder gern zu den Veranstaltungen der Patien-

tenbücherei kommen. In dem Film „Almanya – Willkommen in Deutschland“ geht es um den Türken Hüseyin Yilmaz, der als junger Mann vor 40 Jahren nach Deutschland kam. Das einst fremde Land ist inzwischen für Kinder und Enkel zur Heimat geworden. Da herrschte einige Aufregung, als das Familienoberhaupt verkündete, ein Haus in der Türkei gekauft zu haben und die ganze Sippe zum Umbau in die Pampa mitfahren musste. Nächster Kinoabend ist am 30. Januar im Hörsaal des Klinikums um 19:30 Uhr. Eintritt frei.

FASCHINGSTERMINE

12.1. 14.00 h FFC Faschings- und Freizeitclub Augsburg, Eingangshalle
26.1. 14.00 h Hollaria, Eingangshalle,
1.2. 15.00 h Narneusia Kinder- und Jugend-Showtanz in der Kinderklinik
19.1. 33 Jahre Deutscher Verband Morbus Bechterew Bundesverband/ 30 Jahre DVMB Augsburg. Infostand Klinikum Vorplatz
Angaben alle ohne Gewähr

DIAGNOSE KREBS: FRAUEN KOSMETIKSEMINAR

Kosmetikexperten geben in einem kostenlosen Mitmachprogramm Tipps zur Gesichtspflege und zum Schminken. Es wird gezeigt, wie man mit einfachen Tricks Folgen der Chemotherapie kaschieren kann. Das Programm umfasst auch Tücher- und Kopfschmuckberatung. Für Krebspatientinnen ist Kosmetik viel mehr als nur Make-up. Sie kann Therapie und Lebenshilfe sein. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen die positiven Auswirkungen von Kosmetik auf Körper und Seele.

Nächster Termin: ●●●●● jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr, Klinikum Augsburg, 7. OG, Konferenzraum II. Med. Klinik, Raum 005. Ansprechpartner Herbert Koch und Maria Bittner, Tel. 0821 400-2033.

INFO-VERANSTALTUNGEN DER FRAUENKLINIK

Monatlich finden für werdende Eltern Infoabende statt, die sich mit „Schwangerschaft & Geburt“ sowie „Wochenbett & Neugeborenes“ beschäftigen. Alle Veranstaltungen auch auf www.klinikum-augsburg.de

AUTORENLESUNG MIT GUSTL MAIR

Die Patientenbücherei des Klinikums war voll bis auf den letzten Platz, als Gustl Mair aus seinem neuen Büchlein „Opa & der Rock’n’Roll“ vorlas. In der Geschichte ist Rolli, offiziell Roland, seit geraumer Zeit bei der Generation „50 Plus“ angekommen. Anstatt sich nach jungen Blondinen umzuschauen oder sich ein neues Hobby, wie etwa der Orchideen- oder Bienenzucht zu widmen, greift Rolli in die Vollen. Mit seiner Gitarre pendelt er zwischen Moll und Dur und rockt



so manchen alten Hit. Und so entwickelt sich der Protagonist in fortgeschrittener Jugend vom unbescholtenen Bürger zum Rock’n’roll-Musiker. Mair verstand es, seine Gäste unterhaltsam durch den Abend zu führen. Auch bei etwas traurig-tragischen Episoden in Rollis Leben schaffte es der

leidenschaftliche Musiker, durch ein passendes Lied die Stimmung wieder zu erheitern. Dieser gelungene Abend wurde im Rahmen der Kulturveranstaltungen im Klinikum Augsburg von der Bücherei veranstaltet.

Weiter Veranstaltungstipps auf der Homepage des Klinikums.

Anzeige Kessler

Menschen

SO KOMMT DAS KLINIKUM ZUM KLINGEN



Es klingt überall so schön: In der Weihnachtszeit singen viele Chöre im Klinikum, nicht nur in der Eingangshalle, sondern auch auf den Stationen.

Ob Seemannschor oder Stubenmusi, ob Gospelchor oder gleich eine komplette Stadtkapelle: Wenn es Weihnachten wird, dann bringt ein vieltimmiges Orchester aus Musikern und Sängern das Klinikum zum Klingen. Es ist gute Tradition, Patienten und Mitarbeitern in der Advents- und Weihnachtszeit musikalische Gaben zu überreichen. Das geschieht zum einen beim großen Weihnachtssingen kurz vor dem Fest, zum anderen am 9. Dezember beim Auftritt der Stadtkapelle Gersthofen, der heuer bereits zum 30. Mal stattfand.

MITSINGEN ERWÜNSCHT

Seit drei Jahrzehnten ist das für die Stadtkapelle Gersthofen Ehrensache. Und seit 30 Jahren federführend ist Vorstand Hermann Fertig, der selbst 25 Jahre lang als Leiter der Arbeitssicherheit hier gearbeitet hat. 1950 wurde die Kapelle gegründet – und Hermann Fertig war von Anfang an dabei. Der heute 69-Jährige spielt die Posaune und fungiert als erster Vorsitzender. Jede Woche wird einmal geprobt. Das Repertoire, das die 25 Musiker ins Klinikum mit-

bringen, ist breit gefächert. „Es freut uns jedes Jahr, wenn wir Patienten und Mitarbeitern in der Adventszeit eine Freude bereiten dürfen“, betont Hermann Fertig. Liebevoll wurde das Programm zusammengestellt. Es beinhaltet traditionelle Lieder wie „In dulci jubilo“, internationale Weihnachtsklassiker a la White Christmas und Klassiker wie das Largo aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Auch Mitsingen ist erwünscht, wenn die Musiker um ihren Dirigenten Milos Glückmann deutsche Weihnachtslieder im großen Foyer präsentieren.

Die katholische Klinikum-Seelsorgerin Mathilde Krumbachner (60) organisiert das große Weihnachtssingen am 20. Dezember. Das 30-jährige Jubiläum steht 2013 an. Doch die magische Zahl für ihre Organisation heißt 17, denn sie braucht 17 Chöre und Musikgruppen, um das Klinikum zum Klingen zu bringen.

„Der Seele Raum geben“ lautet das Motto der Pastoralreferentin, die seit zehn Jahren im Team der Klinikum-Seelsorge arbeitet, das aus neun katholischen, zwei evangelischen und rund 70 ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht. Nachdem sie im

letzten Jahr gemeinsam mit Schwester Ruperta Mühlbauer, die lange Jahre das Singen organisierte, erstmals die Vorbereitungen leitete, ist sie nun, unterstützt von ihren Kollegen, allein federführend. Und 17 Gruppen sollen, ja müssen es sein.

Nach der sprichwörtlich zu nehmenden Einstimmung in der Eingangshalle und der Begrüßung durch die Klinikumleitung ziehen die Gruppen auf die Stationen. Da werden Patientenzimmer geöffnet, wer kann, tritt auf den Gang, wo die Musiker Kostproben ihres Könnens geben. Jede Gruppe singt und spielt zwei Mal auf zwei Stationen, dann trifft man sich wieder zum Abschluss in der Halle, wo jeder der rund 150 Beteiligten mit einer Gabe des Hauses für seinen freiwilligen Einsatz belohnt wird.

EINE WICHTIGE ZEIT

Vor Ort treffen die musikalischen Botschafter auf sehr dankbare Zuhörer. Da sind sich Hermann Fertig und Mathilde Krumbachner einig. „Es geht einem alles näher, wenn man krank ist“, erklärt die Theologin. Und: „Es kommt etwas zurück, deshalb sind die Gruppen und Chöre sehr gerne hier.“ Wie gerne, das beweisen die Gersthofen Blasmusiker eindrucksvoll mit ihrem 30. Auftritt.

Gerade für die Seelsorgerin ist Weihnachten eine wichtige und arbeitsreiche Zeit. Die Musik spielt dabei eine tragende Rolle. „Sie rührt die Menschen an“, sagt Mathilde Krumbachner. „Den Menschen nahe sein, wo der Glaube seine Tiefe bekommt, das ist mir sehr wichtig.“ Wer Weihnachten im Klinikum verbringt, ist dankbar für ein offenes Ohr, für ein Gespräch und eine Feier. Das kann



Eine lange Tradition: Die Stadtkapelle Gersthofen spielte im Dezember 2012 zum 30. Mal in der Eingangshalle des Klinikums auf.



Mit Posaunen und Trompeten: Eine besonderes akustisches Vergnügen.

ein Gottesdienst in der Kapelle sein, der in Bild und Ton auf jedes Zimmer übertragen wird, ein Blaskonzert oder das stimmen- und stimmungsreiche Weihnachtssingen. Bis zum 20. Dezember klärt sich auch die

Frage, ob es wieder 17 Gruppen sind. Und wer Vorstand Hermann Fertig nach einem Weihnachtswunsch seiner Musikerkollegen fragt, bekommt eine nicht alltägliche Antwort: Einen neuen Dirigenten.

Denn beim großen Benefizkonzert am 23. Dezember in der Stadthalle Gersthofen wird der bisherige Chef am Pult seinen Abschied nehmen. Mal sehen, ob vielleicht das Christkind helfen kann. | sts

Pflegeplatz gesucht – ein neues Zuhause gefunden



400 Jahre Hospitalstiftung Dinkelscherben – jetzt auch in Zusmarshausen

 <p>Seniorenzentrum St. Albert Hochstiftstraße 6, 86441 Zusmarshausen Tel. (0 82 91) 8 59 58-0 Fax (0 82 91) 8 59 58-6 66 www.seniorenzentrum-zusmarshausen.de</p>	
	<p>Seniorenheim Dinkelscherben Spitalgasse 2, 86424 Dinkelscherben Tel. (0 82 92) 96 06-0 Fax (0 82 92) 96 06-6 66 www.hospitalstiftung-dinkelscherben.de</p> 

Schmidt Media, Augsburg

 **Medtronic**

Nur Gewinner

SureScan®: Weltweit die erste Herzschrittmachertechnologie, die speziell für Ganzkörper-MRT entwickelt, getestet und zugelassen wurde.



Innovationen fürs Leben.

Menschen



Der Vater, Rettungsassistent: Georg Schuster.



Die Mutter, eine Stimme des Klinikums: Katharina Schuster.



Der Sohn, der Krankentransport-Mitarbeiter: Ludwig Schuster.

FAMILIE FÜR KLINIKUM UND FASCHING

Ludwig Schuster hatte eigentlich keine Chance. Und er ist froh darüber. Denn wer bereits am Tag seiner Geburt Mitglied eines Faschingsvereins wird, in dem der Vater viele Jahre als Präsident und die Mutter als Schriftführerin fungierten, dem steht unweigerlich ein „nährisches“ Leben bevor.

„NÄRRISCHES“ TREIBEN UND ARBEITSWELT

Fasching ist eines der beiden großen Themen von Katharina (56), Georg (63) und Sohn Ludwig Schuster (29). Das andere heißt Klinikum. Denn die Drei verbringen nicht nur ihre Freizeit gemeinsam im Faschings- und Freizeitclub Augsburg (FFC), auch ihre Arbeitswelt ist die gleiche.

Mutter Katharina arbeitet nach fast drei Jahrzehnten in der Notaufnahme nun in der Schwesternrufzentrale. Vater Georg fuhr lange Jahre als Rettungsassistent auf dem Notarztwa-

gen des Roten Kreuzes. Und Sohn Ludwig ist als gelernter Rettungsassistent im internen Krankentransport des Klinikums beschäftigt.

„Fasching und Klinikum, das waren zu Hause schon immer die beiden großen Themen“, berichtet Ludwig Schuster. Was auf den ersten Blick nicht unbedingt zusammenpasst, kann aber durchaus Sinn und Spaß machen. „Es war immer ein Ausgleich, man konnte abschalten“, erzählt Mutter Katharina über die entspannende Wirkung nährischen Engagements.

Einst war sie erklärter Faschingsmuffel. Doch dann kam Ehemann Georg als frisch ernannter Hofmarschall eines Augsburger Faschingsvereins nach Hause – und die nährische Geschichte nahm ihren Lauf. „Fasching – das ist wie eine Sucht“, sagt der Sohn, der mit fünf Jahren als Tänzer in einer Kindergruppe begann und heute als Techniker die Gruppen bei ihren Auftritten begleitet. „Fasching schweißst zusam-

men“, erzählt er. Unterwegs, wenn die Showtanzgruppe und ihre Begleiter zu den Auftritten fahren, muss einfach alles stimmen. „Da ist jeder für den anderen da, das funktioniert wie in einer großen Familie.“

ZWEITE FAMILIE

Eine zweite Familie ist der Faschings- und Freizeitclub Augsburg für die Schusters und für viele der über 200 Mitglieder allemal. „Wir wollen uns nicht nur im Fasching sehen“, beschreibt Katharina die Besonderheit dieses Clubs, der im Jahre 1982 in ihrem Wohnzimmer gegründet wurde und für den sie und ihr Mann Eltern und Geburtshelfer gleichermaßen waren.

Wenn Prinzenpaar und Männerballett, wenn Garde und Showtanzgruppe am Aschermittwoch wieder ins bürgerliche Leben zurückkehren, erwartet die FFC-Mitglieder nicht die große Leere, sondern ein umfang-

reiches Programm. Gemeinsame Feiern, Ausflüge, Hüttenaufenthalte, Wanderungen und vieles mehr stehen im Freizeit-Kalender.

Aber natürlich ist nach dem Fasching vor dem Fasching. Schließlich muss man sich schon bald wieder ein Thema ausdenken. In dieser Saison lautet das Motto „America – born to be wild“. Dass es auch wild wird, dafür trainieren die Tänzer mit eigener Choreographin, dafür hat die Gardegar einen Stunt-Trainer engagiert.

„Man braucht jemanden, der das versteht“, erklärt Katharina Schuster, die als ausgebildete Krankenschwester 1977 im Augsburger Hauptkrankenhaus begann, den engen familiären Zusammenhalt. Vier große Bälle und zwei Kinderbälle werden in dieser Saison vom Verein ausgerichtet. Da gibt es auch für sie, die gemeinsam mit Ehemann Georg



Mit ihrem Auftritt begeisterte die FFC-Garde 2012 die Patienten im Klinikum. Auch 2013 kommt der Faschingsverein wieder zu Besuch.

mit der Ehrenpräsidenten-Würde ausgezeichnet wurde, immer etwas zu tun. Und auch der Kreis zwischen Fasching und Klinikum wird sich einmal mehr schließen, wenn der Verein wieder im Klinikum und in der

Kinderklinik auftritt. Traditionell bringen die Aktiven neben dem Spaß an der Freud' auch etwas mit: einen Scheck für die „mukis“, den Förderverein des Klinikums für Kinder und Jugendliche. I sts

Herzlich Willkommen im Gesundheitszentrum König Ludwig
Fachklinik für Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation




Sie wohnen bei uns in komfortablen Einzelzimmern. Es gibt auch speziell ausgestattete Pflegezimmer und für Rollstuhlfahrer geeignete Zimmer.

Für Patienten, die eine Begleitung mitbringen möchten, stehen geräumige Doppelzimmer oder Appartements zur Verfügung.

Unser Hol- und Bringdienst
 Wir holen unsere Patienten aus dem Akutkrankenhaus oder von zu Hause ab. Nach Beendigung der Maßnahme fahren wir Sie genau so komfortabel wieder nach Hause.

Wir freuen uns auf Sie!

Wir sind spezialisiert auf **Anschlussheilbehandlungen (AHB)** nach operativen Eingriffen im **Fachbereich Orthopädie** bei:

- Gelenkersatz bei Knie und Hüfte
- Operationen an der Schulter
- Operationen an der Wirbelsäule
- Unfall- und Verletzungsfolgen

Kostenträger
 Unsere Klinik wird durch alle privaten Krankenversicherungen und alle gesetzlichen Krankenkassen belegt. Beihilfefähigkeit ist grundsätzlich gegeben.

Fachklinik für Rehabilitation • D-87645 Schwangau bei Füssen
 Kreuzweg 11 • Tel. +49 (0)8362 889190 • Fax +49 (0)8362 81082
www.gesundheitszentrum-koenig-ludwig.de

Geriatrische Rehabilitationsklinik der Hessing Stiftung:



Damit Sie schnell wieder gesund werden.

Über 1200 Patienten profitieren jährlich von unserer Erfahrung in der Geriatrie (Altersheilkunde). Spezialisten sorgen dafür, dass Sie schnellstmöglich Ihre Mobilität zurückgewinnen:

- » nach Schlaganfällen und Herzinfarkten
- » nach Operationen und Knochenbrüchen aller Art
- » bei Sturzgefahr und Gangstörungen
- » bei drohender Pflegebedürftigkeit

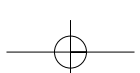
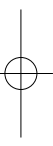
Ob stationäre oder ambulante Rehabilitation (mit Fahrdienst): Hier sind Sie in besten Händen. Die Geriatrische Rehabilitationsklinik, eine von nur drei Modellkliniken in Bayern, genießt einen glänzenden Ruf. Überzeugen Sie sich selbst!

Hessing: Mit Training zum Erfolg.

Butzstraße 27
 86199 Augsburg

Tel. 0821/909 120
 Fax 0821/909 108
contact@hessing-stiftung.de

www.hessing-stiftung.de





Mehr als gut versorgt

Wann immer Menschen uns brauchen, sind wir für sie da.

Wir helfen unseren Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt alle Kräfte zu mobilisieren, wieder Mut zu fassen und neue Perspektiven zu sehen. Dabei legen wir großen Wert auf eine individuelle Behandlung, denn jede Patientin, jeder Patient hat eine eigene Geschichte.

Unsere Spezialgebiete:

Orthopädie Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg

Innere Medizin/Onkologie Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Um uns frühzeitig auf Sie und Ihre individuelle Situation einzustellen, arbeiten wir seit Jahren eng mit dem Klinikum Augsburg zusammen.

Wir wollen, dass sich bei uns wohl fühlen. Fast wie zu Hause.

Waldburg-Zeil Kliniken
Zentrale
Riedstr. 16
88316 Isny-Neutrauchburg
Telefon +49 (0) 7562 71-1135
info@wz-kliniken.de
www.wz-kliniken.de





Deutsche
Rentenversicherung

Schwaben

Ihre Gesundheit ist unser Ziel



Klinik Lindenberg-Ried Fachklinik für Innere Medizin und Orthopädie

Erkrankungen

- ⇒ des Stoffwechsels
- ⇒ der Verdauungsorgane einschließlich Tumoren
- ⇒ des Stütz- und Bewegungssystems sowie
- ⇒ Tumorerkrankungen der Mamma

Wir erwarten Sie:

- ⇒ im Zentrum des Westallgäus
- ⇒ im Höhenluftkurort Lindenberg mit mildem Bodenseeklima

Klinik Lindenberg-Ried
Fachklinik für Innere Medizin
und Orthopädie
Ried 1 a
88161 Lindenberg

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08381/804-610
www.klinik-lindenberg-ried.de



Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie Oberstdorf

- ⇒ Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- ⇒ Degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- ⇒ Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

Sie finden uns:

- ⇒ im Herzen der Allgäuer Alpen
- ⇒ in Höhentlage über Oberstdorf mit gesundem Reizklima

Fachklinik für Orthopädie
und Rheumatologie
Oberstdorf
Wasachstraße 41
87561 Oberstdorf

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08322/910-104/-105
www.fachklinik-oberstdorf.de



Klinik Bad Wörishofen Fachklinik für Herz- Kreislaufkrankungen und Orthopädie

Erkrankungen

- ⇒ des Herz-Kreislaufsystems
- ⇒ der Gefäße und Venen
- ⇒ des Stütz- und Bewegungsapparates

Wir sind im:

- ⇒ schwäbischen Voralpenland
- ⇒ Kurbereich Bad Wörishofen in ruhiger, erholsamer Umgebung

Klinik Bad Wörishofen
Fachklinik für Herz-Kreislauf-
erkrankungen und Orthopädie
Tannenbaum 2
86825 Bad Wörishofen

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08247/999-803
www.klinik-badwoerishofen.de

**Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussheilbehandlung ✓
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesund-
heitsbildung ✓ Aufnahmemöglichkeit auch für Begleitpersonen ✓**

Unsere Kliniken sind zertifiziert nach

